

BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG IM SPORT

BILDUNGSBERICHT DES ORGANISIERTEN SPORTS IN HESSEN



2018 – 2022

IMPRESSUM

Herausgeber: Koordinationsstelle Bildung des Sports in Hessen (von) Landessportbund Hessen e.V., Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e.V. und Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V. (KOST)

Redaktion: Dr. Frank Obst, Dr. Daniel Illmer, Karen Zacharides

Bildnachweise: **Landessportbund Hessen e.V.** Titelbild © Hannah Maiterth, S. 4 (Mitte unten) und S. 14 (links unten und rechts unten) © Joachim Hofmeister, S. 4/5 (Mitte), S. 7, S. 9 (rechts oben), S. 12 (oben) © Hannah Maiterth, S. 12 (Mitte links), S. 14 (links oben) © Hannah Maiterth, S. 14 (rechts oben), S. 15 (rechts oben) © Hannah Maiterth, S. 17 (rechts oben und rechts weiter unten) © Joachim Hofmeister, S. 20, S. 21 (rechts unten), S. 22 (oben und unter Kasten) © Hannah Maiterth, S. 23 (links, Mitte, rechts unten), S. 25, S. 26, S. 27, S. 28 (rechts oberen) © Joachim Hoffmeister, S. 31 (oben), S. 32 © Hannah Maiterth, S. 34 (rechts oben) © Joachim Hofmeister, S. 36 (oben), S. 36 (unten) © Hannah Maiterth, S. 40 (Mitte oben, rechts oben und links unten) © Joachim Hofmeister, S. 42 © Joachim Hofmeister, S. 43 (rechts oben und links unten) © Joachim Hofmeister, S. 46, S. 48/49 © Joachim Hofmeister, S. 52 (links unten und rechts unten) © Hannah Maiterth, S. 53 © Hannah Maiterth, S. 56 (rechts oben und darunter), S. 57 © Hannah Maiterth und S. 61.

Bildungsakademie S. 9 (links oben und Mitte oben), S. 15 (unten rechts), S. 35 (links oben), S. (unten) 54/55

Sportjugend Hessen S. 12 (Mitte rechts) © Jürgen Lecher, S. 16, S. 4/17 (links oben) © Jürgen Lecher, S. 17 (Mitte) © Jürgen Lecher, S. 28 (Mitte und links oben) © Jürgen Lecher, S. 30 (rechts oben), S. 58 (links oben) und S. 59 © Jürgen Lecher.

Andere eingetragene Vereine S. 5 (links oben) und S. 41 Hessische Krebsgesellschaft e.V. © Andreas Mann, Seite 5 (links unten), S. 12 (links unten), S. 35 (links oben) und S. 51 © Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

Bildagenturen S. 4 (rechts unten) und S. 18 (unten) iStock © Horsche, S. 8 © Robert Kneschke, S. 9 AdobeStock (rechts unten) © Kzenon, S. 10 AdobeStock © Studio Romantic, S. 18 (oben) AdobeStock © fizkes, S. 18/19 AdobeStock © Scott Griessel, S. 30 (links unten) Pexels © Nicholas Swatz, S. 31 (unten) AdobeStock © Franz Pfluegl, S. 33 (links oben) AdobeStock © Silvia Jansen, S. 33 (links unten) AdobeStock © New Africa, S. 34 (rechts unten) AdobeStock © ulza, S. 35 (rechts unten) istock © kasto80, S. 38 (links) pexels © Vlada Karpovich, S. 38 (rechts) AdobeStock © JackF, S. 40 (Mitte rechts) AdobeStock © ARochau, S. 44 istock © franckreporter, S. 45 pexels © Pixabay, S. 47 (rechts oben) AdobeStock © Brocreative, S. 47 (links unten) istock © kazuma seki, S. 55 AdobeStock © monkey business, S. 56 (links oben) AdobeStock © kebox, S. 59 istock © Adisak Lamphat, S. 60 pexels © Matheus Bertelli, S. 61 Pexels © sharonmccutcheon und S. 62 Pexels © fauxels.

Gestaltung: FREISTIL FRÜHWACHT KOMMUNIKATIONSDESIGN – Julia Frühwacht, Wiesbaden

Druck: WIRmachenDRUCK

Auflage: 1.000

Frankfurt, Mai 2023

BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG IM SPORT

BILDUNGSBERICHT DES ORGANISIERTEN SPORTS IN HESSEN

2018 – 2022

INHALT

7 VORWORT

8 DAS WOLLEN WIR

- 8 1. Bildung im Sport und Bildung durch Sport
 - 1.1 Die Bedeutung von Sport und Bewegung für die Bildung
 - 9 1.2 Die Bedeutung von Sport und Bewegung in der Bildung
 - 10 1.3 Der organisierte Sport als zivilgesellschaftlicher Bildungsanbieter

12 DAS SIND WIR

- 12 2. Die Bildungsanbieter des organisierten Sports in Hessen
 - 13 2.1 Der Landessportbund Hessen e.V.
 - 15 2.2 Die Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V.
 - 16 2.3 Die Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e.V.
 - 18 2.4 Die Sportkreise, Sportverbände, Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben

2.3



3.3

19 DAS MACHEN WIR

- 19 3. Maßnahmen zur Bildung und Qualifizierung im organisierten Sport
 - 20 3.1 Ausbildung (lizenzierter und nicht-lizenzierter)
 - 22 3.1.1 Lizenzorientierte Ausbildung, Schwerpunkt Erwachsene und Ältere
 - 28 3.1.2 Lizenzorientierte Ausbildung, Schwerpunkt Kinder und Jugendliche
 - 32 3.1.3 Nicht-lizenzorientierte Ausbildung
 - 36 3.2 Fortbildung
 - 3.2.1 Zielgruppe Erwachsene und Ältere
 - 37 3.2.2 Fortbildung Zielgruppe Erwachsene/Ältere: Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen
 - 39 3.2.3 Zielgruppe Kinder und Jugendliche
 - 40 3.3 Weiterbildung und lebensbegleitendes Lernen
 - 42 3.4 Außerschulische Jugendbildung/Bildung für junge Menschen
 - 46 3.5 Projekte und Programme
 - 61 3.6 Ausblick

3.1.1



2.4



2.



2.1



62 BILDUNGSPARTNER

- 62 4. Die Bildungspartner des organisierten Sports in Hessen

VORWORT



JULIANE KUHLMANN
Präsidentin des
Landessportbundes
Hessen e.V.

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

es ist uns eine große Freude, Ihnen den Bildungsbericht des organisierten Sports in Hessen präsentieren zu dürfen. Der vorliegende Bericht gibt einen umfassenden Überblick über die Bildungsangebote und -aktivitäten, die durch die Bildungsträger im Sport in Hessen in den vergangenen Jahren von 2018 – 2022 durchgeführt wurden.

Bildung ist ein zentraler Bestandteil unserer gemeinsamen Arbeit im organisierten Sport in Hessen. Die drei Bildungsträger, Landessportbund Hessen, Bildungsakademie und Sportjugend Hessen sowie die Sportkreise und Sportverbände und auch die Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben, bieten zahlreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungen im System des gemeinwohlorientierten Sports an. Diese reichen von der Aus- und Fortbildung von Übungsleiter*innen und Trainer*innen bis hin zu Seminaren, Workshops und Bildungsurlauben zu Themen wie Gesundheit, Erlebnispädagogik, Vereinsmanagement und Integration.

Der vorliegende Bericht gibt aber nicht nur einen Überblick über die verschiedenen Bildungsangebote, sondern zeigt auch auf, welche Fortschritte wir in den letzten Jahren erzielen konnten und mit welchen Herausforderungen wir konfrontiert wurden. Hier ist insbesondere die Corona-Pandemie zu nennen, die dazu geführt hat, dass wir erprobte und bewährte Methoden und Angebote neu konzipieren und digital neu aufbereiten mussten. Wir sind stolz darauf, dass wir diese Zeit gut gemeistert haben und wir mit unseren Bildungsmaßnahmen dazu beitragen konnten, die Qualität im hessischen Sport zu steigern und Menschen für den Sport zu begeistern.

Wir hoffen, dass der vorliegende Bildungsbericht des Landessportbundes Hessen dazu beiträgt, Ihnen einen besseren Einblick in unsere Arbeit und unsere Bildungsangebote zu geben. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die zu unserem umfassenden Bildungsangebot alljährlich beitragen und ohne deren großes Engagement diese Vielfalt nicht möglich wäre.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink that reads "Juliane Kuhlmann". The script is cursive and elegant.

Juliane Kuhlmann



DAS WOLLEN WIR

1.

BILDUNG IM SPORT UND BILDUNG DURCH SPORT

Sport und Bewegung sind zentrale Bestandteile der menschlichen Entwicklung und nehmen eine immer größere Rolle in Fragen der Bildung ein. Die körperliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich und mit anderen Menschen ist Ausgangspunkt zahlreicher Bildungsprozesse.

Die folgenden Kapitel beschäftigen sich mit der Bedeutung von Sport und Bewegung für die Bildung, der Rolle von Sport und Bewegung im Kontext lebenslangen Lernens und beschreiben Selbstverständnis und Leistungen des organisierten Sports als einer der größten zivilgesellschaftlichen Bildungsanbieter.

1.1

DIE BEDEUTUNG VON SPORT UND BEWEGUNG FÜR DIE BILDUNG

Um erfolgreich zu interagieren, bieten Sport und Bewegung die Chance, Bildungspotenziale in körperlicher Aktivität zu erfahren, zu entwickeln und anzuwenden.

Dabei bestehen die Bildungspotenziale von Sport und Bewegung neben dem Erwerb bewegungsbezogener Kompetenzen insbesondere in der Aneignung von

Kenntnissen, Fähigkeiten, Haltungen, Einstellungen und Handlungsplänen, die im Sport erworben werden und darüber hinaus Anwendung in allen Lebensbereichen finden. Hierzu zählen neben sport- und bewegungsbezogenen, insbesondere personelle, soziale und kognitive Kompetenzen. Selbstmanagement, Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen, Kooperation,

Teamfähigkeit, Erfolg und Misserfolg, Respekt und Verantwortung sind Beispiele wertvoller Bildungspotenziale im Sport, ohne die ein Miteinander im Sport undenkbar ist.

Der physische Zugang ist für Lernvorgänge von entscheidender Bedeutung. Aus lerntheoretischer Sicht ist bekannt, dass

all die Dinge, die in körperlicher Aktivität erfahren und somit auch gelernt werden, die höchste Stabilität und Kontinuität aufweisen und weit über die Potenziale des Sehens, Hörens und Redens hinausgehen.

Regelmäßig betriebener Sport führt insbesondere durch eine Verbesserung der zerebralen Strukturen zudem akut und langfristig zu einer verbesserten kognitiven Fähigkeit und somit zu einer

Verbesserung der physiologischen Lernvoraussetzung. Sport und Bewegung bieten folglich den idealen Nährboden der Aneignung von Bildungsprozessen, die über den Sport hinaus nutzbar sind.



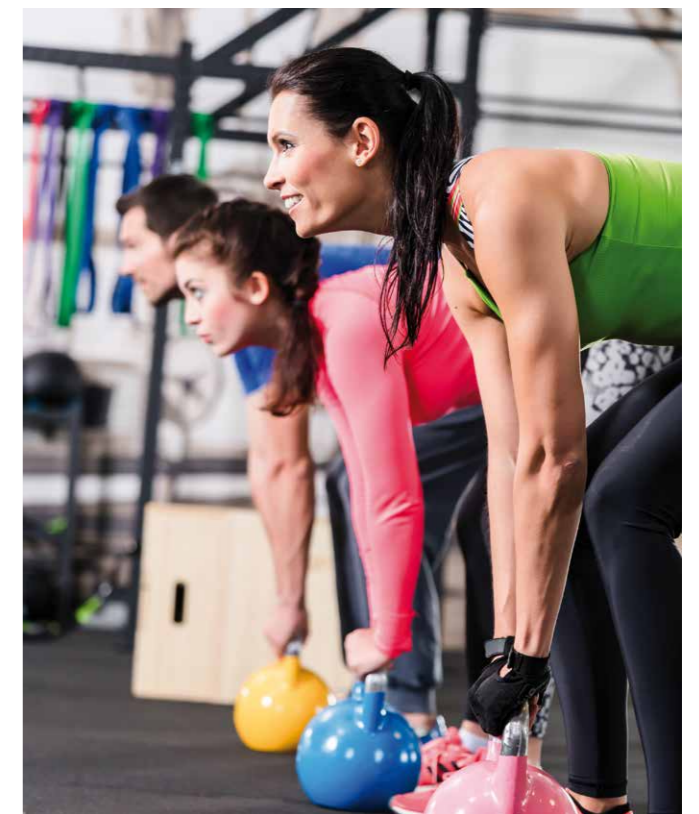
1.2

DIE BEDEUTUNG VON SPORT UND BEWEGUNG IN DER BILDUNG

Bildung ist zentraler Bestandteil einer zukunftsorientierten gesellschaftlichen Entwicklung. Der Sport ist einer der größten Bildungsträger in Deutschland. Lange Zeit hat der Sport um seine Partnerschaft und Positionierung im öffentlichen Bildungsverständnis gerungen. Im formalen, non-formalen und vor allem informellen Lernumfeld gibt es viele Schritte in die richtige Richtung. Der Weg ist aber noch nicht zu Ende. Die Bildungspotenziale des Sports sind für das lebenslange Lernen im Sport und in der Gesellschaft noch deutlicher zu machen und selbstbewusster umzusetzen.

Von der frühkindlichen Bildung bis zur Weiterbildung älterer Menschen, von Qualifizierungen für den Sport bis zu Qualifizierungen durch den Sport, von Ausbildungen mit (non-)formalen Abschlüssen über Fortbildungen bis zur Weiterbildung im Kontext des lebensbegleitenden Lernens: Sport und Bewegung mit seinen ausdifferenzierten Organisationsformen und seinen ausgewiesenen Bildungsträgern bereichern die Bildungslandschaft in allen Lebensphasen. Die wissenschaftlich bewiesene positive Wirkung von Sport auf Lernprozesse spielt in all diesen Kategorien eine

bedeutende Rolle. Der Anspruch eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses mit Teilhabemöglichkeiten für möglichst viele Menschen wird im Sport praxisnah umgesetzt.



Der Bogen der Anlässe für sportliche Bildung spannt sich über verschiedene Lebensphasen wie Kindergarten und Elementarbereich, Schule und Ganzttag, Familie, Berufstätigkeit bis ins hohe Alter. Gleichzeitig werden die klassischen Inhalte von Sport und Bewegung erweitert, u. a. durch Themen wie Integration, Inklusion, Teilhabe, Grundbildung, Gesundheitsprävention und Schlüsselkompetenzen.

Bildung schließt nicht in einem bestimmten Alter oder mit einer bestimmten formalen Qualifizierung wie Schulabschluss oder Abschluss einer ersten Berufsausbildung ab. Bildung im Sport ist gleichzeitig Partner und Akteur in der lebensbegleitenden Weiterbildung. Im Blickpunkt steht die ständige Anpassung und Erweiterung von Kompetenzen, die neben Beschäftigungsfähigkeit auch gesellschaftliches Engagement und persönliche Zielvorstellungen unterstützt. Gerade überfachliche Schlüsselqualifikationen sind im Sport besonders gut vermittelbar. Dazu wird eine auf alle Lebensabschnitte ausgeweitete und durchlässige Grundversorgung mit lebensbegleitender Bildung benötigt. Sport und Bewegung bieten nicht nur einen motivierenden Rahmen für Bildungsarbeit. Sie bereichern auch durch ihre Inhalte und ganzheitlichen Zugänge in vielfältiger Weise die Bildungslandschaft.

Der organisierte Sport als zivilgesellschaftlicher Bildungsanbieter, als wissenschaftlich belegter positiver Katalysator von Lernprozessen und als anerkannter Sozialraum für motivierende Bildungsbeteiligung ist auch als Organisationsform wertvoller Partner des Bildungssystems.

Im Sport werden Zugänge zu Bildung erleichtert, Teilhabemöglichkeiten an Bildungsprozessen vielfältig und ganzheitlich angeboten und die Qualität der Bildung inhaltlich und personell erweitert. Die steigende Bedeutung im Kanon der Bildungskategorien – als Inhalt und als Anbieter – wird auch durch den anerkannten Einbezug der sportlichen Bildung in die Systematik des Deutschen Qualifizierungsrahmens (DQR) deutlich. Dies spiegelt sich auch in der Zusammenarbeit mit anderen Bildungsakteuren wider, wie Kindergärten, Schulen, Universitäten, Träger der außerschulischen Jugendarbeit oder auch im Landeskuratorium für Weiterbildung und lebensbegleitendes Lernen.

Die Rolle von Sport und Bewegung für die Bildung ist weitreichender als das rein organisationsspezifische Angebot an Qualifizierungen. Sport ist gleichzeitig Anlass, Inhalt und Ort von intendierten Bildungsprozessen und damit wichtiger Akteur in der Bildungslandschaft.



1.3

DER ORGANISIERTE SPORT ALS ZIVILGESELLSCHAFTLICHER BILDUNGSANBIETER

Die Leistungen des vereins- und verbandsorganisierten Sports sind vielfältig. Mit ihrer Bildungsarbeit erreichen die hessischen Sportorganisationen zahlreiche

Menschen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Sportsystems. Ein zentrales Aufgabenfeld ist die Förderung des freiwilligen Engagements im Sport, welches

durch spezifische Formen des non-formalen Bildungserwerbs ergänzt wird. Auch in Hessen existiert hierzu ein systematisches und differenziertes Qualifizierungssystem,

in dem Trainer*innen, Übungsleiter*innen, Jugendleiter*innen und Vereinsmanager*innen sowie anderweitig Engagierte für zahlreiche Aufgaben innerhalb des Sports ausgebildet werden. Für viele auf diesem Weg erworbene Kompetenzen gibt es Transfermöglichkeiten in andere Lebens- und Gesellschaftsbereiche.

Die hessischen Sportorganisationen sind im Bildungsbereich in vielfältiger Weise auch „Verbundpartner“ anderer Institutionen, wie z. B. Kindergärten, Schulen, Hochschulen und Kommunen. Dies drückt sich u. a. in Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten (Initiative „Mehr Bewegung in den Kindergarten“), Sportvereinen und Schulen (Landesprogramm zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen, Landesprogramm Talentsuche-Talentförderung, Sport im Ganzttag, Pakt für den Nachmittag) sowie mit Kommunen (Sport und Geflüchtete) aus. In den genannten Feldern sichern die Sportorganisationen die Qualifizierung ehrenamtlicher, neben- und hauptberuflicher Mitarbeiter*innen für eine bewegungsorientierte Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Auch für Aufgabenfelder außerhalb des Sportsystems werden fachliche Konzepte entwickelt, die auf die Nutzung von Körper und Bewegung setzen. Entsprechende Qualifizierungen werden angeboten. Besonders in den Handlungsfeldern Begleitung von demenziell Erkrankten, Alphabetisierung und Grundbildung, Gesundheitsförderung und Achtsamkeit werden Schwerpunkte gesetzt.

Schließlich ist der Sport durch seine zahlreichen Anknüpfungspunkte und Partnerschaften Akteur in verschiedenen Bildungsnetzwerken (beratungsNetzwerk hessen – gemeinsam für Demokratie und

gegen Rechtsextremismus, MINT, Landeskuratorium Weiterbildung und lebensbegleitendes Lernen, Freie Träger der Erwachsenenbildung Hessen, LAG Alphabetisierung Hessen).

Der organisierte Sport in Hessen sieht es als seine Aufgabe, wichtige gesellschaftliche Themen (z. B. Integration, Demokratieförderung und demografische Entwicklungen) aktiv aufzugreifen. Daraus entstehen u. a. konkrete Programme und Projekte, eigenständige Bildungsveranstaltungen und Bausteine innerhalb bestehender Qualifizierungsmaßnahmen.

Ein zentrales gesellschaftliches Thema, das großen Einfluss auf Bildung und Qualifizierung hat und umgekehrt an vielen Stellen Bildung und Qualifikation voraussetzt, ist die Digitalisierung. Schon seit vielen Jahren sind der Landessportbund, die Sportjugend und die Bildungsakademie mit Konzepten wie Blended Learning, E-Learning oder digital gestützten Instrumenten zum Wissensmanagement befasst. Die Corona-Pandemie hat gleichzeitig ein-

drücklich gezeigt, dass einzelne Konzepte nicht ausreichend sind, um die digitale Transformation in der Bildung umzusetzen. Dazu braucht es umfassende Ansätze, die sich mit Fragen digitaler Teilhabemöglichkeit ebenso beschäftigen wie mit technischen Fragen zur Plattformgestaltung oder mit didaktischen Fragen zur Umsetzung von Lehr- und Lernmöglichkeiten im digitalen Raum.

Fester Bestandteil ist der mit anderen gesellschaftlichen Akteuren gepflegte Austausch, z. B. innerhalb der regelmäßig veranstalteten Bildungskonferenzen.

Weiterbildung und außerschulische Jugendbildung sind zentrale Betätigungsfelder zivilgesellschaftlicher Bildungsanbieter, so auch des organisierten Sports. Die hessischen Sportorganisationen stellen, auch für Nicht-Mitglieder der Sportvereine, ein umfangreiches Angebot im Sinne eines lebensbegleitenden Lernens bereit. Bildungsarbeit im Sport geht somit weit über reine Qualifizierungsmaßnahmen hinaus.

Die mehr als **7.400** Sportvereine in Hessen bieten zahlreiche Anlässe und Gelegenheiten für informelles Lernen ihrer rund

2,1 Millionen Mitglieder, insbesondere in den Bereichen motorisches, kognitives, soziales und emotionales Lernen.



2.

DAS SIND WIR DIE BILDUNGSANBIETER DES ORGANISIERTEN SPORTS IN HESSEN

Die Koordinierung der Bildungsarbeit zwischen Landessportbund Hessen e.V., Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e.V. und Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V. findet in bewährter Form in der Koordinationsstelle Bildung (KOST) statt. Diese drei Partner praktizieren als gemeinsames Arbeits- und Abstimmungsgremium ein erfolgreiches Kooperationsmodell. Dabei werden sowohl die Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle Zielgruppen abgestimmt und beraten als auch übergreifende Themen koordiniert.

Die jährlich stattfindende „Tagung der Bildungsbeauftragten“, zu der neben den Mitarbeiter*innen hauptberuflichen auch die Bildungsbeauftragten der Sportkreise und Sportverbände eingeladen werden sowie das „Forum Bildung“ für Mitarbeiter*innen hauptberufliche, bilden weitere Schwerpunkte der Arbeit der KOST. Zudem werden aktuelle Bildungsthemen in der alle drei Jahre stattfindenden Bildungskonferenz platziert. Aus den Erkenntnissen der Konferenz werden neue Bildungsmaßnahmen entwickelt und den Mitgliedsorganisationen angeboten.

Der vorliegende Bildungsbericht bezieht sich in erster Linie auf die Bildungsarbeit des Landessportbundes, der Bildungsakademie und der Sportjugend.

Grundlage dieses Kooperationsmodells ist die Aufteilung der Zuständigkeiten für die unterschiedlichen Zielgruppen, Bildungsfelder und Anwendungsbereiche zwischen den drei beteiligten Partnern:

- ▶ **Der Landessportbund Hessen** ist zuständig für die Aus- und Fortbildung von Mitarbeiter*innen im Sport mit Erwachsenen und älteren Menschen. Dabei richtet sich das Bildungsangebot sowohl an sportlich Aktive als auch an ehrenamtliche Funktionsträger*innen im organisierten Sport in Hessen.
- ▶ **Die Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen** ist zuständig für die Fort- und Weiterbildung von Mitarbeiter*innen im Sport mit Erwachsenen und älteren Menschen und für Erwachsenenbildung im, für und durch Sport im Kontext lebensbegleitenden Lernens. Als anerkannter freier Träger der Weiterbildung in Hessen sind die meisten Bildungsangebote der Bildungsakademie offen zugänglich.
- ▶ **Die Sportjugend im Landessportbund Hessen** ist zuständig für die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter*innen in den Sportvereinen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Darüber hinaus bieten sie zahlreiche Angebote auch an Erzieher*innen, Lehrer*innen und soziale Fachkräfte an. Als Träger der außerschulischen Jugendbildung richten sich zudem viele Bildungsangebote an junge Menschen.

Die Außendarstellung unserer Bildungsangebote (z. B. in Form verschiedener Broschüren oder dem gemeinsamen Bildungsportals) ist auf diese Aufteilung abgestimmt und an klarer Erkennbarkeit und Kundenfreundlichkeit orientiert.

Unserer Bildungsarbeit liegen ein ganzheitliches Menschenbild und ein komplexes Gesellschaftsverständnis zugrunde. Wir verstehen Bildung als ein individuelles und öffentliches Gut, dass sich jeder Mensch ganz persönlich aneignen muss, um seine Anlagen, Fähigkeiten und Fertigkeiten voll zur Entfaltung kommen zu lassen. Bildung dient dem sinnvollen und erfolgreichen Leben des Menschen. Bildung sehen wir als einen individuellen, selbstbestimmten, aber auch auf Gemeinschaft bezogenen Lern- und Entwicklungsprozess. Wesentliches übergeordnetes Ziel unserer Bildungsarbeit ist es, die Befähigung und Bereitschaft zum selbstständigen, eigenverantwortlichen und lebensbegleitenden Lernen zu fördern. Der Sport spielt dabei eine wichtige Rolle, sei es mit seinen ihm eigenen Bildungspotenzialen oder als lebensbegleitendes Element.

Übergeordnetes Ziel unserer Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter*innen im Sport(verein) ist es, sie dabei zu unterstützen, die hierfür erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben und zu erweitern und ihre Handlungskompetenz weiterzuentwickeln.

Für die Zukunftsfähigkeit und die Entwicklungschancen des organisierten Sports im Sportland Hessen sind Bildung und Qualifikation von entscheidender Bedeutung. Daher investieren wir in den konsequenten Ausbau unseres Bildungssystems und die Stärkung der Personalentwicklung im organisierten Sport, die Sicherung der Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung in Hessen sowie die Gewährleistung einer flächendeckenden Versorgung mit Bildungsangeboten.

2.1

DER LANDESPORTBUND HESSEN E.V.

Der Landessportbund Hessen e.V. (lsb h) ist die Dachorganisation des organisierten Sports in Hessen. Er wurde 1946 in Mörfelden bei Frankfurt am Main ge-

gründet. Geleitet wird er durch ein ehrenamtlich tätiges Präsidium. Hauptverantwortlich für die Bildungsarbeit im Landessportbund ist seit Juni 2022 die

Vizepräsidentin Katja Köhler-Nachnebel, die Herrn Prof. Dr. Heinz Zielinski nachfolgt. Als größte Personenvereinigung Hessens zählt er rund 2,1 Mio. Mitglieder



mehr als 7.400 Sportvereinen. Seine Mitgliedsorganisationen sind die regionalen Gliederungen in 23 Sportkreisen sowie die 60 Sportverbände und auch 14 Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben.

Die Förderung, Stärkung und Weiterentwicklung der Sportvereine ist zentrales Anliegen des lsb h, um in einer durch dynamisches Wachstum, schnelle Veränderungen und zunehmenden Wettbewerb geprägten Sportlandschaft auch in Zukunft Sportanbieter

Nr. 1

zu bleiben. Dabei versteht er Sport als wichtiges Lernfeld gesellschaftlichen und sozialen Handelns und als nicht austauschbaren Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. In seiner gesellschaftlichen Verantwortung setzt sich der Landessportbund für Freiheit, Solidarität, Chancengleichheit und Toleranz

im Sport als auch in der Gesellschaft ein. Der lsb h nimmt seinen bildungspolitischen Auftrag wahr, in dem er lebenslanges Lernen im, durch und für den Sport ermöglicht. Die Qualifikation seiner ehrenamtlich Tätigen sowie der Hauptberuflichen stellt für den lsb h eine Kernaufgabe im Bereich der Personalentwicklung dar. Als lernende Organisation verknüpft er Organisations-, Personal- und Sportentwicklung. Dabei versteht sich der Landessportbund als Dienstleister gegenüber seinen Vereinen, Sportkreisen, Sportverbänden und Mitgliedern. Er vertritt deren Interessen offensiv gegenüber den verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Gruppen. Als „Bewegungsanwalt“ gestaltet er positive gesellschaftliche Rahmenbedingungen für den Sport und die Sportentwicklung mit. Dazu entwickelt er mittels Konzepten, Modellen und Projekten vielfältige bedürfnisgerechte und sozialadäquate Bewegungsangebote und überprüft deren Wirksamkeit. Inhaltlich gliedert ist der lsb h in die Bereiche:

- ▶ Schule, Bildung und Personalentwicklung
- ▶ Sportentwicklung
- ▶ Vereinsmanagement
- ▶ Sportinfrastruktur
- ▶ Leistungssport
- ▶ Olympiastützpunkt Hessen
- ▶ Gleichstellung im Sport
- ▶ Finanzmanagement
- ▶ Kommunikation und Marketing.

Der Landessportbund Hessen unterhält Sport- und Bildungsstätten in Frankfurt am Main, in Wetzlar am Edersee und auf dem Sensenstein bei Kassel. Sie dienen als Veranstaltungsorte sowohl zahlreicher eigener Aus- und Fortbildungsmaßnahmen als auch für Veranstaltungen anderer Sportorganisationen und weiterer Bildungsträger.



2.2

DIE BILDUNGS-AKADEMIE DES LANDESPORTBUNDES HESSEN E.V.

Die Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V. ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung, die sich mit der Förderung der Erwachsenen- und Weiterbildung im Sport befasst.

die Bildungsakademie bereits seit August 2004 durch das Hessische Wirtschaftsministerium zertifiziert und mehrfach rezertifiziert worden.

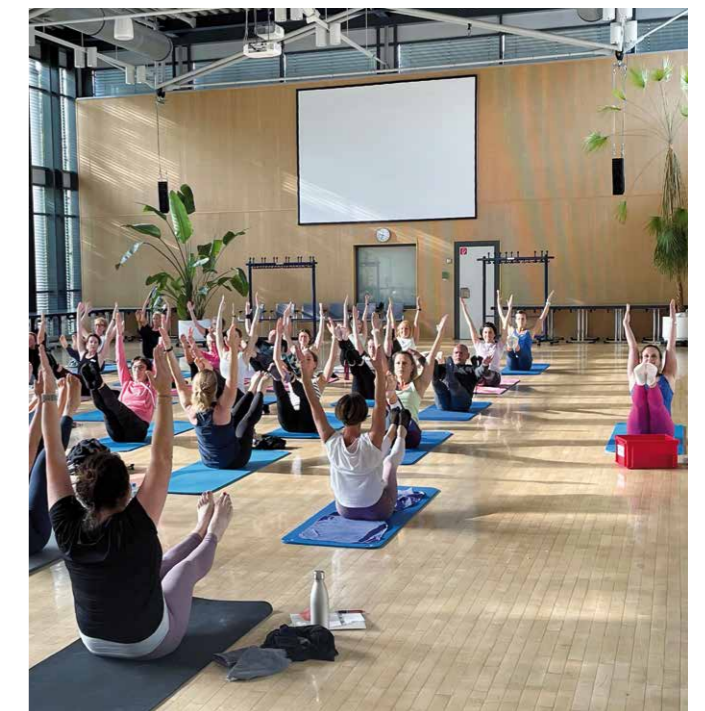


Ihre Mitglieder sind der Landessportbund Hessen e.V.,

23 Sportkreise, **45** Sportfachverbände und **11** Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben.

Vorsitzender der Bildungsakademie war bis zum Jahr 2022 Prof. Dr. Heinz Zielinski; Katja Köhler-Nachtnebel hat den Vorsitz im Juni 2022 übernommen. Gegründet wurde das damalige Bildungswerk als Antwort des organisierten Sports auf die Veränderungen in der Bildungslandschaft, die den Bereich der Weiterbildung und des Lernens Erwachsener neu definierten und Gestaltungsmöglichkeiten auch für die nicht-staatlichen Partner aus der Zivilgesellschaft anerkannten. Diese Vision war von Beginn an sowohl als Auftrag nach innen, in die Sportorganisation als auch nach außen in die Bildungslandschaft gerichtet. Als anerkannte Landesorganisation für Weiterbildung in Hessen unterbreitet die Bildungsakademie des lsb h professionelle Fort- und Weiterbildungsangebote fachübergreifend im, für und durch Sport. Sie bietet allen interessierten Erwachsenen allgemeinbildende, berufliche, politische, kulturelle und wissenschaftliche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Bildungsangebote für den Sport, von Übungsleiter*in bis Vereinsführungskraft, fachlich und überfachlich, offen oder auf Nachfrage sind Kernaufgabe (Erfüllung der Aufgaben und Anforderungen des Hessischen Weiterbildungsgesetzes). Die Qualität der Fort- und Weiterbildungsangebote wird auch extern geprüft und besiegelt. Mit dem Qualitätssiegel „Geprüfte Weiterbildungseinrichtung“ ist

Die Bildungsakademie bringt Bildung zum Sport, aber auch Sport in die Bildung. Sie unterstützt den organisierten Sport auch in vielfältiger Weise in seinen Aufgaben als Bestandteil der Zivilgesellschaft. Als staatlich anerkannter Freier Träger der Erwachsenenbildung beteiligt sich die Bildungsakademie gemeinsam mit den weiteren öffentlichen und Freien Trägern als Vertreter des Sports an übergreifenden Themen wie z.B. Alphabetisierung und Grundbildung, Demenz, Bewegung im Alter, Prävention, politische Bildung und viele andere mehr.



Gemeinsam wurde von den neun anerkannten Freien Trägern der Weiterbildung in Hessen und den Volkshochschulen mit dem Hessischen Kultusministerium ein Weiterbildungspakt geschlossen, der in Hessen Weiterbildungszugänge erleichtern und Integration, Inklusion, Teilhabe und Chancengerechtigkeit nachhaltig fördern soll. Zudem soll die Qualität in der Weiterbildung gestärkt werden. Als wichtiges Mitglied im Landeskuratorium für Weiterbildung und lebensbegleitendes Lernen hat die

Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen eine tragende und gestaltende Funktion.

Lebensbegleitendes Lernen ist in der Bildungsakademie des Lsb h zu einem elementaren Prinzip des Planens und Handelns geworden. In dieser strategischen Ausrichtung kommt ihr auch zukünftig eine zentrale Bedeutung zu. Die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote und optimaler, individueller Bildungsdienstleistungen im Sport in Hessen sind hierfür wichtige Schlüsselfak-

toren. Die Bildungsakademie ist Partner in allen Bildungsfragen im Sport.

Die Bildungsakademie des Lsb h ist ein wichtiger und aktiver Bestandteil des Sportlandes Hessen als Mitglied der Sportfamilie und des Bildungslandes Hessen. Das herausragende sowohl bildungs- als auch sportpolitische Merkmal ist die Verknüpfung dieser beiden Aufgaben als Träger von Bildung im Sport und Sport in der Bildung.



2.3

DIE SPORTJUGEND HESSEN IM LANDESSPORTBUND HESSEN E.V.

Die Sportjugend Hessen ist die Jugendorganisation des Landessportbundes Hessen e.V.

Hauptverantwortlich für die Bildungsarbeit der Sportjugend Hessen ist Malin Hoster als Vorsitzende.

Als Sportverband ist die Sportjugend Hessen zuständig für die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Sportvereinen, -kreisen und -verbänden. Mit ihren Angeboten unterstützt sie die sportliche und überfachliche Arbeit aller, die im organisierten Sport mit und für junge Menschen arbeiten. Diese Angebote reichen von Information und Beratung über Qualifikation bis hin zur Finanzierung.

Gleichzeitig setzt sich die Sportjugend innerhalb der Sportorganisation und gegenüber der Politik dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen den Interessen und Bedürfnissen der Praxis entsprechen (Strukturen, Finanzen, Freistellungsgesetz etc.).

Ihre Mitglieder sind die

ca. **800.000**

jugen Menschen unter 27 Jahren



in mehr als **7.400**

hessischen Sportvereinen.



Die Arbeit der Sportjugend Hessen findet in Zusammenarbeit und Arbeitsteilung mit dem Landessportbund statt. Auf Bundesebene gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportjugend (dsj). Durch diese Zusammenarbeit kann die Sportjugend die Interessen junger Menschen gegenüber der Bundespolitik stärker verdeutlichen und durchsetzen und an der Förderung bundesweiter Projekte, z. B. im Bereich Engagementförderung, partizipieren.

Als Jugendverband ist die Sportjugend Hessen Interessenvertretung aller jungen Menschen in Hessen. Sie bezieht auch Stellung zu gesellschaftlichen Themen, die junge Menschen betreffen, wie z. B. Kinder- und Jugendarmut.

Die Sportjugend Hessen engagiert sich im Hessischen Jugendring (hjr), in dem sich 31 landesweit aktive Jugendorganisationen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben. Über ihn und mit ihm setzt sich die Sportjugend für junges Engagement ein und vertritt die Interessen junger Menschen in Hessen gegenüber der Politik.

Die Sportjugend Hessen ist als anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe dem Kinder- und Jugendhilfegesetz verpflichtet, nach dem Jugendarbeit die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen, eigenverantwortliches Handeln, gesellschaftliche Mitverantwortung, soziales Engagement, Integrationsfähigkeit und interkulturelles Lernen fördern soll. Die Sportjugend versteht ihre Arbeit als Bildungsarbeit, die mit dem Sport nicht nur ein Medium hat, das fast alle jungen Menschen anspricht, sondern zudem ihre Persönlichkeitsentwicklung ganzheitlich voranbringen kann.

Strukturell ist die Bildungsarbeit der Sportjugend Hessen eng verknüpft mit der Arbeit ihrer einzelnen Referate, Programme oder Projekte. Inhaltlich und z.T. auch personell werden Bildungsmaßnahmen aus den betreffenden Referaten heraus entwickelt und umgesetzt. Sie sind somit als Instrumente auch Teile umfangreicherer Konzepte der Sport- und Vereinsentwicklung. Analog gilt dies für den Bereich der außerschulischen Jugendbildung. Bildungsarbeit kann somit als Querschnittsaufgabe in der Arbeit der Sportjugend Hessen betrachtet werden.

Mit der Sport- und Bildungsstätte in Wetzlar und dem Sport-, Natur- und Erlebniscamp am Edersee betreibt die Sportjugend Hessen zwei eigene Bildungseinrichtungen. Sie dienen als Veranstaltungsorte sowohl zahlreicher eigener Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und Maßnahmen im Bereich der außerschulischen Jugendbildung als auch für Veranstaltungen anderer Sportorganisationen und weiterer Bildungsträger.

Damit verbunden ist der Anspruch, nicht nur Räume für Bildungsprozesse bereitzuhalten, sondern durch entsprechende Angebote Bildungsprozesse anzuregen und diese inhaltlich zu ergänzen. Dies betrifft insbesondere Angebote für junge Menschen, z. B. in Form spezieller Programme für Schulklassen und Auszubildendengruppen. In diesem Zusammenhang spielt auch die Pflege von Kooperationen mit lokalen Partner*innen eine wichtige Rolle.

DIE SPORTKREISE, SPORTVERBÄNDE, VERBÄNDE UND ORGANISATIONEN MIT BESONDEREN AUFGABEN

2.4

Die 23 Sportkreise sind die regionalen Gliederungen des Landessportbundes Hessen. Sie sind zuständig für die Umsetzung der Kernaufgaben und frei gewählter eigener Aufgaben auf der Ebene der regionalen Gebietskörperschaft. Die Richtlinienkompetenz obliegt dem Landessportbund Hessen als Dachverband. Somit sind die Sportkreise in der jeweiligen regionalen Gebietskörperschaft die Ansprechpartner und Interessenvertreter des organisierten Sports.

Die gegenwärtig 60 Sportverbände sind außerordentliche Mitglieder des Landes-



sportbundes Hessen, sofern sie ihrem Spitzenverband angehören.

Ist der Sportverband auf Bundesebene durch einen Bundessportverband ohne internationale Anerkennung im Deutschen Olympischer Sportbund (DOSB) vertreten, kann er als Verband mit besonderen Aufgaben aufgenommen werden. Aktuell firmieren 14 Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben unter dem Dach des Landessportbundes Hessen.

Die Sportverbände sowie die Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben vertreten die Interessen der einzelnen Sportarten bzw. Bewegungsformen in Hessen.

Sowohl die Sportkreise, Sportverbände, Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben leisten einen wertvollen und unersetzlichen Beitrag in der Bildungsarbeit im Sport in Hessen, da sie regional abgestimmte, passgenaue Fort- und Weiterbildungsangebote offerieren bzw. sportartspezifische Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote entwickeln und umsetzen.

Die vorliegende Publikation beschränkt sich unter Würdigung der Leistungen der Sportkreise, Sportverbände sowie Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben auf die Darstellung der Bildungsarbeit der Kerneinrichtungen Landessportbund Hessen e.V., Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e.V. und Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V.

DAS MACHEN WIR



3.

MASSNAHMEN ZUR BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG IM ORGANISIERTEN SPORT

Rund 2,1 Millionen Menschen in Hessen sind in mehr als 7.400 Sportvereinen aktiv und werden von überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in den Sport- und Bewegungsstunden, im Vereinsleben, bei Wettkämpfen, Spielfesten, Freizeiten usw. angeleitet, trainiert, begleitet und betreut.

Die Qualität der Arbeit in den Sportvereinen wird dabei neben einer attraktiven Angebotspalette in hohem Maße durch die persönliche und fachliche Qualifikation ihrer Mitarbeiter*innen bestimmt, die diese Angebote in der Vereinspraxis umsetzen und das Vereinsleben mit ihrer Persönlichkeit prägen. Sie sind die zentralen Figuren, binden Kinder, Jugendliche und Erwachsene an den Verein und haben einen großen Einfluss auf deren sportliche, persönliche und soziale Entwicklung.

Auch aktuelle wissenschaftliche Studien belegen eindrucksvoll, dass es vor allem die betreuenden Menschen mit ihrer persönlichen Bindungskraft und ihrem fachlichen Können sind, die die Angebote mit Leben füllen und den Spaß am Sport in hohem Maße bestimmen. Die Übungsleiter*innen oder Jugendleiter*innen sind nicht selten entscheidend, wenn es um die Frage von Beitritt, Verbleib oder Austritt aus dem Verein geht. Dies gilt in ganz besonderer Weise für Kinder und Jugendliche, in deren Leben die Person der Übungsleiter*innen, der Trainer*innen oder der Jugendleiter*innen oft eine ganz zentrale Rolle spielt. Sie sind Identifikationsfiguren und wichtige Bezugspersonen, Freunde und Vertraute. Sie sind Fachkräfte für Sport, Bewegung, Freizeitgestaltung und für Bewegungslernen. Und nicht nur hier sind sie wichtige Vorbilder, sondern auch für soziales Lernen, Umgang mit Konflikten, soziales Engagement, Toleranz, Fair Play, Verantwortungsübernahme u.v.m. Sie transportieren über den Weg des Sports – direkt und indirekt – gesellschaftlich relevante Normen und Werte. Sie schaffen wichtige Voraussetzungen

für die lebenslange positive Bindung von Kindern und Jugendlichen an den Sport und die Bewegung sowie ihr Eingebundensein in ein soziales Netz im Rahmen des Vereinslebens. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Nachwuchses im Bereich der Mitglieder, der Funktionsträger*innen und der Führungskräfte in den Vereinen. Die persönliche, pädagogische und fachliche Qualifikation ihrer Mitarbeiter*innen und Führungskräfte erhält damit für die Vereine einen zentralen Stellenwert und es gilt, diese Bedeutung zu erkennen und ihre Qualifizierung zu fördern und zu unterstützen – sowohl ideell als auch finanziell.

Zentrales Standbein und wichtiges Ziel in der Arbeit von Landessportbund, Sportjugend und Bildungsakademie ist deshalb, den in der Vereinsarbeit engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen Hilfestellungen zu geben und sie für ihre Tätigkeit im Verein praxisnah zu qualifizieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Gewinnung, Förderung und Bindung von jungen Vereinsmitarbeiter*innen und Nachwuchskräften. Sie früh zu motivieren, zu beteiligen, gut zu qualifizieren und damit langfristig für die Vereinsarbeit zu gewinnen, ist die beste Form der Zukunftsinvestition für die Vereine.



3.1

AUSBILDUNG LIZENZIERT UND NICHT-LIZENZIERT

Der Landessportbund und die Sportjugend sind gemeinsam für die Ausbildung von Mitarbeiter*innen in den Vereinen, Sportkreisen und -verbänden verantwortlich. Dabei werden Menschen qualifiziert, die auf ehrenamtlicher Basis z. B. Sport- und Bewegungsangebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Ältere gestalten, Sportveranstaltungen organisieren, außersportliche Freizeitangebote machen, Jugendfreizeiten und Vereinsfeste organi-

sieren, Wettkämpfe betreuen, die Interessen der Sporttreibenden vertreten, die Jugendarbeit organisieren oder den Verein führen. Zugeschnitten auf die genannten Tätigkeitsfelder werden Einstiegsausbildungen für den jugendlichen Nachwuchs, Ausbildungen zur/m Übungsleiter*in Breitensport und zur/m Übungsleiter*in Prävention, jeweils mit den Schwerpunkten Kinder/Jugendliche und Erwachsene/Ältere, Ausbildungen zu

Jugendleiter*innen und zu Vereinsmanager*innen angeboten. Weitere Aus- und Weiterbildungsbausteine dienen dem Aufbau oder der Ergänzung. Insgesamt ist ein Ausbildungssystem entstanden, das die unterschiedlichen Qualifizierungsbedürfnisse der Vereinsmitarbeiter*innen berücksichtigt, gegenseitige Anerkennungsmöglichkeiten bietet und dessen Durchlässigkeit in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut werden soll.

Das Lizenzmodell des Landessportbundes Hessen und der Sportjugend Hessen

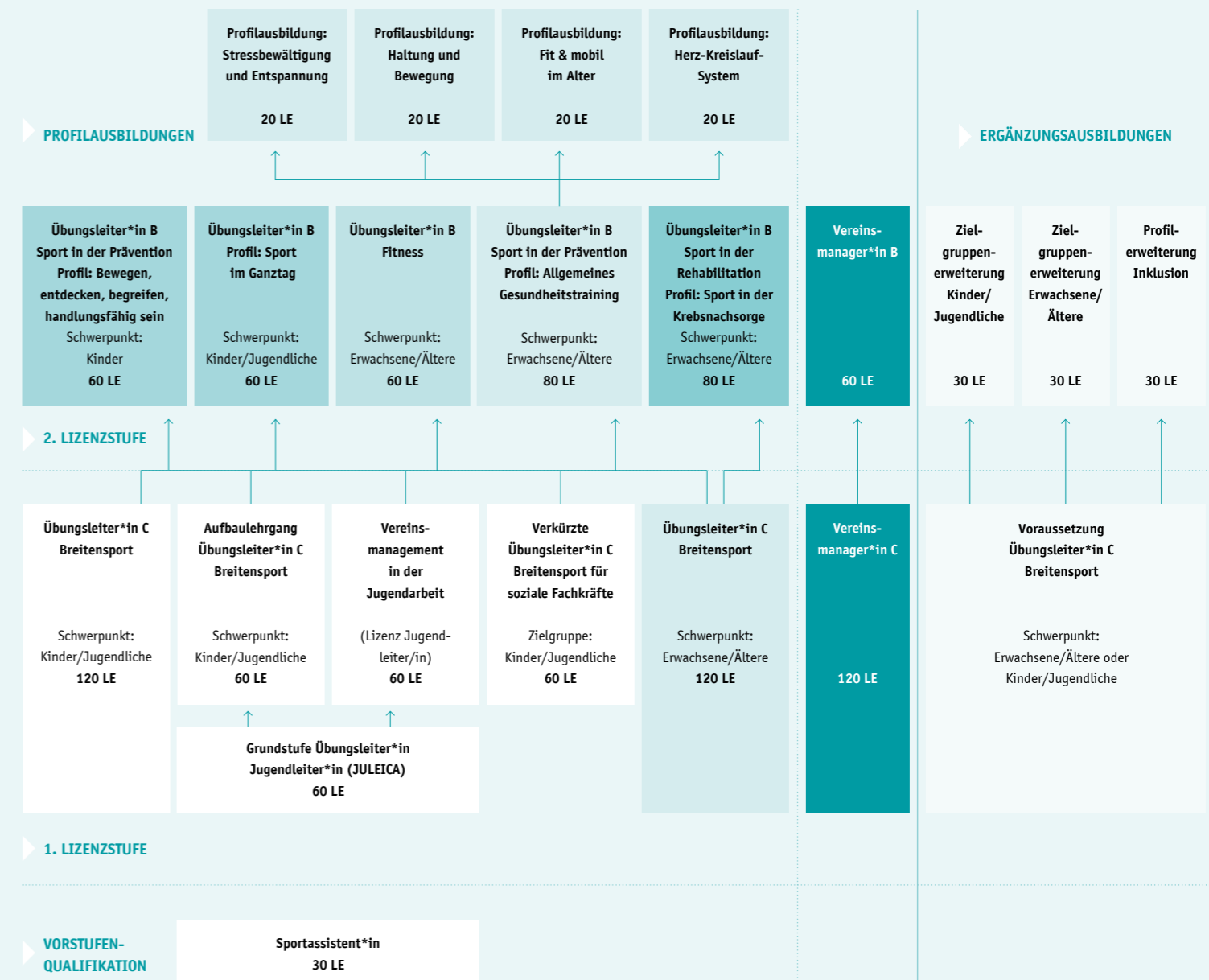


Abb. 1

Dabei wird zwischen Lizenzausbildungen, die mit der Vergabe einer Lizenz einhergehen, und lizenzorientierten Ausbildungen, die in eine bestehende Lizenz eingetragen werden, unterschieden.

Die für den jeweiligen Schwerpunkt spezifisch ausgeprägte Fachkompetenz hat zu einer Arbeitsteilung unter dem Dach des Landessportbundes geführt. Der Landessportbund ist konzeptionell und organisa-

torisch zuständig für die Ausbildung der Mitarbeiter*innen, die in den Vereinen, Sportkreisen und -verbänden mit Erwachsenen und Älteren arbeiten. Die Sportjugend hat die Verantwortung für die Ausbildung der Menschen übernommen, die entweder selbst noch Jugendliche sind, oder die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Die Bildungsakademie entwickelt außerhalb des Lizenzsystems zertifizierte Ausbildungen in der Zielgruppe Erwachsene/Ältere.






3.1.1

LIZENZORIENTIERTE AUSBILDUNG, SCHWER- PUNKT ERWACHSENE UND ÄLTERE

Die verschiedenen Ausbildungsangebote des Landessportbundes Hessen e.V. unterstützen die hessischen Sportvereine darin, eine ausreichende Anzahl an gut vorbereiteten Übungsleiter*innen und Mitarbeiter*innen in den verschiedenen Feldern der Erwachsenenarbeit einsetzen zu können.

Jährlich nehmen durchschnittlich

ca. **370** Personen

an **24**  Lizenzausbildungen

des Landessportbundes Hessen teil.

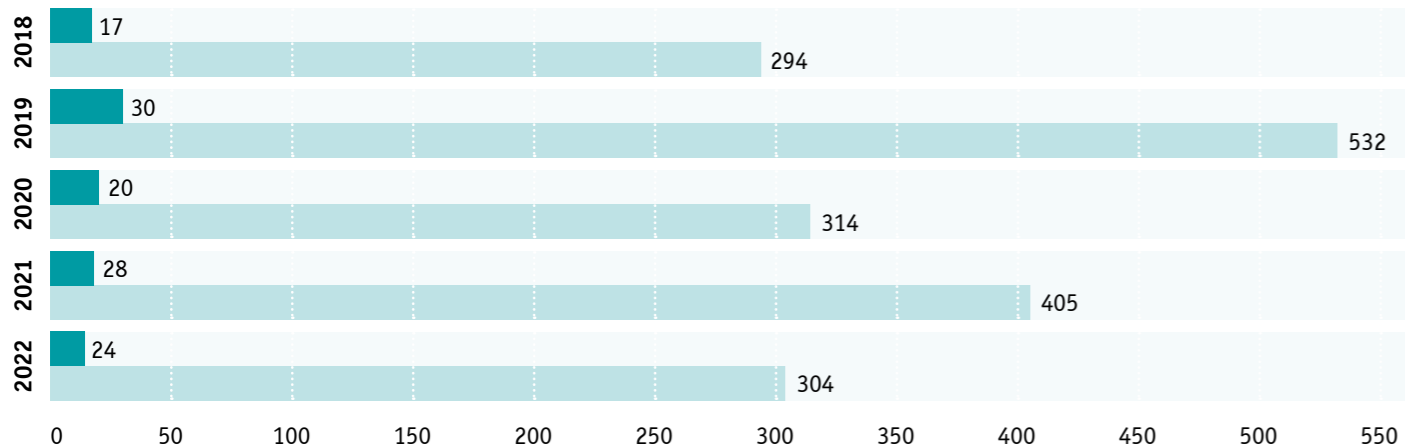


Abb. 2 Lizenzausbildungen im Landessportbund Hessen e.V.

■ Anzahl Ausbildungen ■ Anzahl Teilnehmer*innen

FOLGENDE LIZENZAUSBILDUNGEN WERDEN AKTUELL ANGEBOTEN

ÜBUNGSLEITER*IN C
sportartübergreifender Breitensport
SCHWERPUNKT: Erwachsene/Ältere
(1. Lizenzstufe; 120 Lerneinheiten)

Der Aufgabenbereich der Übungsleiter*innen im sportartübergreifenden Breitensport ist die Planung und Durchführung konstanter, regelmäßiger sportlicher Vereinsangebote für Erwachsene/Ältere sowie die Planung und Organisation der sportlichen Vereinsarbeit. Weiterhin umfassen die Aufgabenfelder auch die Beratung der Erwachsenen/Älteren sowie ihre Interessenvertretung innerhalb und außerhalb des Vereins.

In der Rolle als Übungsleiter*innen tragen sie dazu bei, Erwachsene im Vereinsleben zu unterstützen und sie im Sinne des lebenslangen Lernens in ihrer sportlichen, persönlichen und sozialen Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Neben den regulären Übungsleiter*innen-Ausbildungen bietet der Landessportbund Hessen zielgruppenspezifische Ausbildungen für Migrant*innen, Polizist*innen, Feuerwehrleute und Justizvollzugsbeamte*innen an.

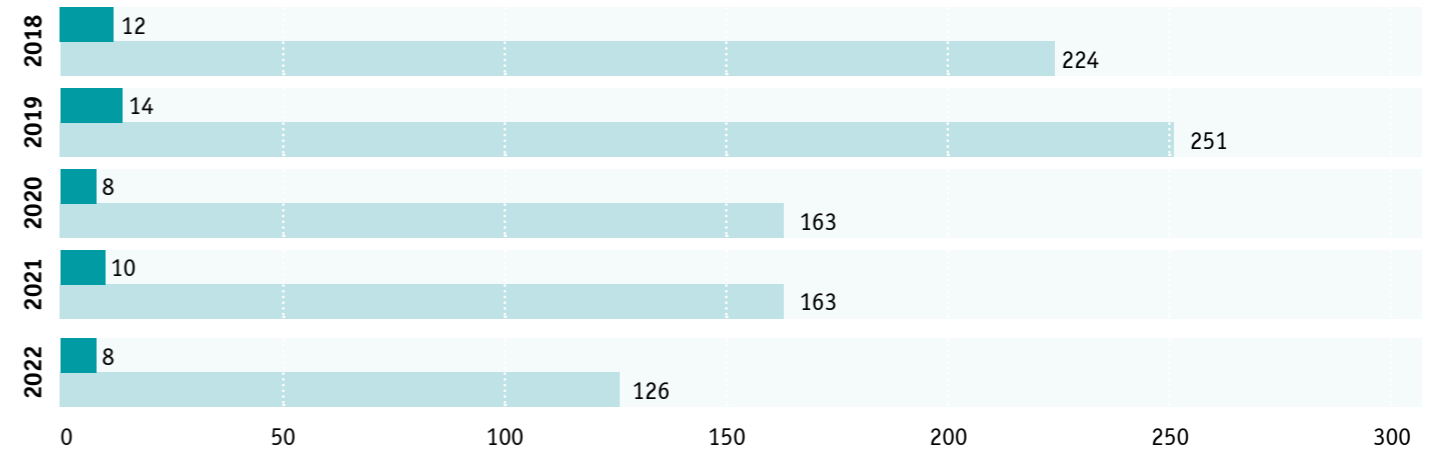


Abb. 3 Lizenzausbildung Übungsleiter*in C sportartübergreifender Breitensport. Schwerpunkt: Erwachsene/Ältere

■ Anzahl Ausbildungen
■ Anzahl Teilnehmer*innen

Präventiv gesundheitsfördernde Angebote werden bei Sportvereinen und anderen Institutionen verstärkt nachgefragt. Der DOSB hat in enger Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT entwickelt, mit dem sich der organisierte Sport verpflichtet, die hohe Qualität seiner präventiven, gesundheitsorientierten Bewegungs- und Sportprogramme in den Sportvereinen nach gemeinsamen, verbindlichen Standards sicherzustellen. Um den spezifischen Anforderungen dieser Zielgruppe gerecht zu werden und qualitativ hochwertige Bewegungsangebote machen zu können, müssen die Übungsleiter*innen in den Vereinen, aufbauend auf der 1. Lizenzstufe, entsprechend umfassend qualifiziert werden. Die Ausbildungsmaßnahme unterstützt die Teilnehmenden darin, ihre Qualifikation in Bezug auf ein ganzheitliches Gesundheitstraining für Erwachsene/Ältere im Sinne einer allgemeinen Gesundheitsvorsorge und mithilfe eines abwechslungsreichen, sportartübergreifenden Bewegungsangebotes weiterzuentwickeln. Integraler Bestandteil der Qualifizierungsmaßnahmen

ÜBUNGSLEITER*IN B Sport in der Prävention
PROFIL: Allgemeine Prävention
SCHWERPUNKT: Erwachsene/Ältere
(2. Lizenzstufe; 80 Lerneinheiten)

im Bereich ÜL-B Sport in der Prävention in Hessen sind die in Kooperation mit dem DOSB entwickelten, bundeseinheitlichen Präventionssportprogramme als konkrete Praxis- und Umsetzungshilfe für die Übungsleiter*innen. Darüber hinaus werden die Übungsleiter*innen mit der Qualifikation auf der 2. Lizenzstufe befähigt – ergänzend und aufbauend zu den sportpädagogischen Kompetenzen, die sich aus der Übungsleiter*innen-Ausbildung auf der 1. Lizenzstufe ableiten lassen – die Erwachsenen in ihrem gesundheitsorientierten Handeln im Sinne des lebenslangen Lernens in ihrer gesundheitssportlichen, persönlichen und sozialen Entwicklung beratend zu begleiten und zu unterstützen.



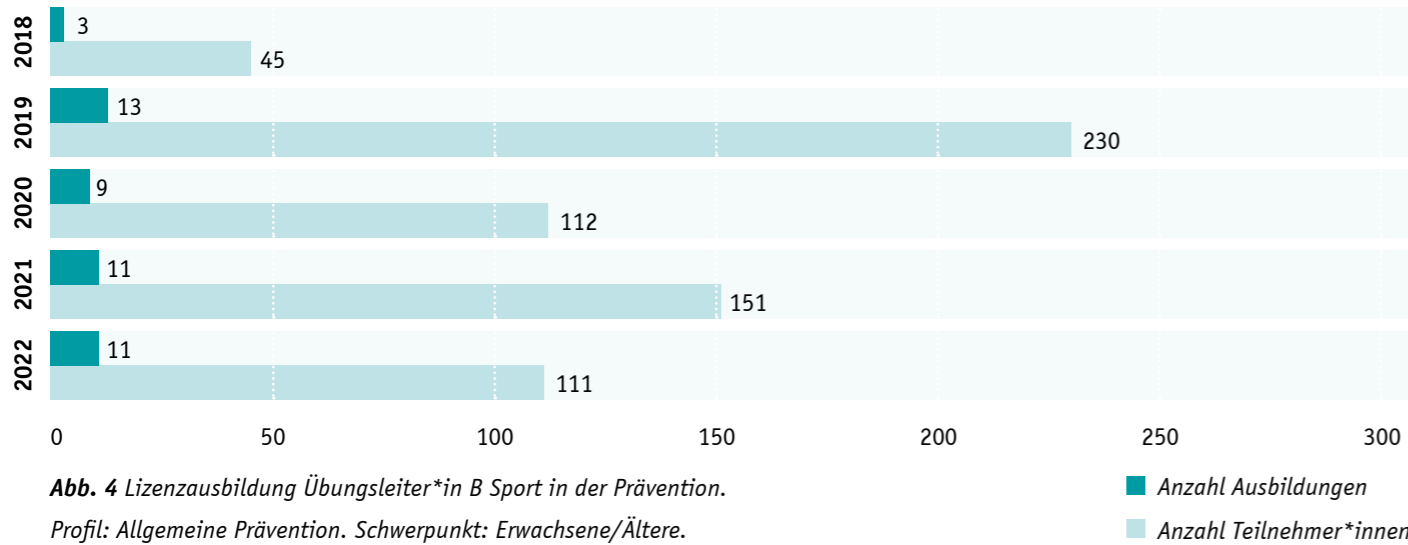


Abb. 4 Lizenzausbildung Übungsleiter*in B Sport in der Prävention.
 Profil: Allgemeine Prävention. Schwerpunkt: Erwachsene/Ältere.

Neben den regulären Übungsleiter*innen-Ausbildungen bietet der Landessportbund Hessen zielgruppenspezifische Ausbildungen auf

der 2. Lizenzstufe für Polizisten an und ab dem Jahr 2019 eine Ausbildung zum/zur Übungsleiter*in-Fitness auf der 2. Lizenzstufe.

ÜBUNGSLEITER*IN B
Fitness
SCHWERPUNKT: Erwachsene/Ältere
(2. Lizenzstufe; 60 Lerneinheiten)

Neben der demografischen Veränderung unserer Gesellschaft gibt es in den letzten Jahren einen starken Trend zum nicht-organisierten Sport. Die Fitnessbranche profitiert davon und den Vereinen fehlt häufig ein adäquates Angebot im Fitnessbereich, insbesondere im Bereich Gerätetraining. Die beste Antwort darauf ist Qualität und motivierende Angebote in Vereinen zu verankern.

Mit dieser im Jahr 2018 neu entwickelten Lizenzausbildung bieten wir aktuelle Themen im Kraft-, Fitness- und Ausdauerbereich sowie eine detaillierte Kompetenzvermittlung für den Krafraum an und thematisieren gegenwärtige Trends. Damit ist diese neue B-Lizenz-Ausbildung eine wichtige Ergänzung zum aktuellen Konzept des Landessportbundes im Rahmen der DOSB-Lizenzen und ein fehlendes Puzzle für alle gegenwärtigen Vereinsnachfragen.

In diesem Format werden bewusst extern stattfindende Lehrgangsbauusteine eingebaut, um bereits bestehende Erfahrungen und Kompetenzen von erfolgreichen Vereinen auf diesem Themengebiet zu nutzen.

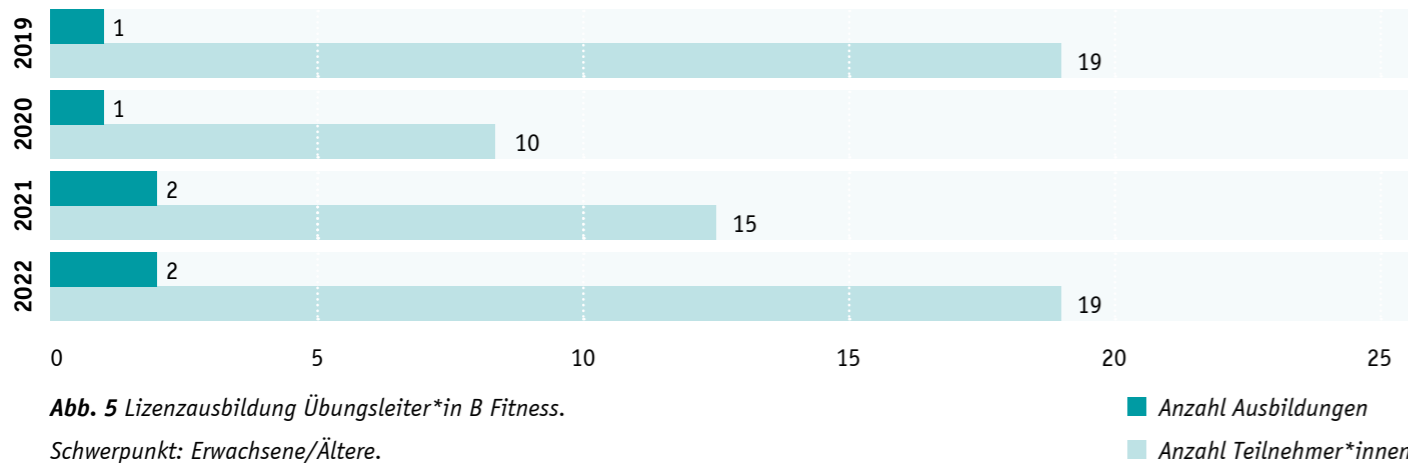


Abb. 5 Lizenzausbildung Übungsleiter*in B Fitness.
 Schwerpunkt: Erwachsene/Ältere.

ÜBUNGSLEITER*IN B Sport in der Rehabilitation
PROFIL: Bewegung, Spiel und Sport
in der Krebsnachsorge
SCHWERPUNKT: Erwachsene/Ältere
(2. Lizenzstufe; 60 Lerneinheiten)

Die Übungsleiter*innen der Rehabilitation setzen im Verein Sport- und Bewegungsangebote für Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen zielgruppengerecht und themenspezifisch um. Dabei berücksichtigen sie die spezifischen Einschränkungen und den Gesundheitszustand der Sportler*innen. Die Angebotsinhalte beziehen sich auch auf Themen des täglichen Lebens und stellen die Situation der Teilnehmer*innen in den Mittelpunkt. Die Übungsleitenden sind in der Lage, individuell vorhandene Ressourcen in Richtung „sportliche Aktivitäten als lebensqualitätssteigernde Maßnahmen“ zu ermitteln und zu verstärken.

Die im Jahr 2021 neu konzipierte Ausbildung trägt zur physischen, psychischen und sozialen Stabilisierung betroffener Menschen bei. Übungsleiter*innen sollen ein umfassendes

Verständnis von Gesundheit entwickeln und die relevanten Hintergründe einer Krebserkrankung kennenlernen. Sie lernen, ein den Bedürfnissen, Interessen und Belastungsmöglichkeiten der Zielgruppe angemessenes sportpädagogisches Bewegungsangebot zu planen und Menschen in einer entsprechenden Sportgruppe zu betreuen.

Die Ausbildung findet im zweijährigen Rhythmus statt.

Im Berichtszeitraum nahmen im
Jahr 2021
15 Teilnehmer*innen



erfolgreich teil.

Zur Förderung der Integrationsarbeit und der Förderung freiwilligen Engagements von Menschen mit Migrationsgeschichte wird seit dem Jahr 2012 eine Interkulturelle Übungsleiter*innen-Ausbildung C durchgeführt. Diese Maßnahme verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte in die Sportvereine zu erreichen und hiermit einen Beitrag zur interkulturellen Öffnung des organisierten Sports zu leisten. Diese Ausbildungen umfassen einschließlich eines bewegungsorientierten Sprachtrainings 150 Lerneinheiten. Träger der Ausbildung ist der Landessportbund Hessen. Ermöglicht werden diese Maßnahmen durch die Förderung des Hessischen Minis-

ÜBUNGSLEITER*IN C
sportartübergreifender Breitensport
SCHWERPUNKT: Interkulturelle
Ausbildung Erwachsene/Ältere
(1. Lizenzstufe; 150 Lerneinheiten)

teriums des Innern und für Sport und durch die Unterstützung des Programms „Integration durch Sport“. Aktuell finden drei Ausbildungen pro Jahr statt. Insgesamt wurden seit 2012 164 Übungsleiter*innen ausgebildet und in Sportvereine integriert.



VEREINSMANAGER*IN C
(120 Lerneinheiten)

Der Aufgabenbereich der Vereinsmanager*innen umfasst alle Tätigkeitsfelder in den Bereichen Führung, Organisation, Planung, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Verwaltung, die zur Erhaltung und Weiterentwicklung eines Sportvereines, eines Sportkreises oder eines Sportverbandes notwendig sind. Zu berücksichtigen ist hier im Besonderen die demografische Entwicklung in unserer Gesellschaft. Um dieser gesellschaftlichen Umgestaltung Rechnung zu tragen, müssen auch die Rahmenbedingungen im organisierten Sport verändert werden. Ein wesentlicher Schwerpunkt im Aufgabenbereich der Vereinsmanager*innen ist die Beschaffung von finanziellen Mitteln, um die Zukunftsfähigkeit der Sportorganisation langfristig zu sichern.

Dies erfordert ein hohes Maß an Kommunikation – auch über die Grenzen des Sports hinaus. Kooperationen mit Politik, Wirtschaft und Medien sind hier wichtiger denn je.

Auf Grundlage der zuvor beschriebenen Handlungsfelder ist es oberstes Ziel, den teilnehmenden Personen die Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, um die vielfältigen anstehenden Aufgaben im organisierten Sport in Hessen zu bewältigen. Dabei können in diesem Ausbildungsgang in einem Umfang von 120 Lerneinheiten (LE) in den einzelnen Betätigungsfeldern nur Grundlagen vermittelt werden. Vertiefungen und Weiterbildungen können auf einer anderen Ebene erfolgen.

Seit dem Jahr 2019 wird die Vereinsmanager*innen C-Ausbildung auch in unserer Sportbildungsstätte Sensenstein in Nordhessen angeboten.

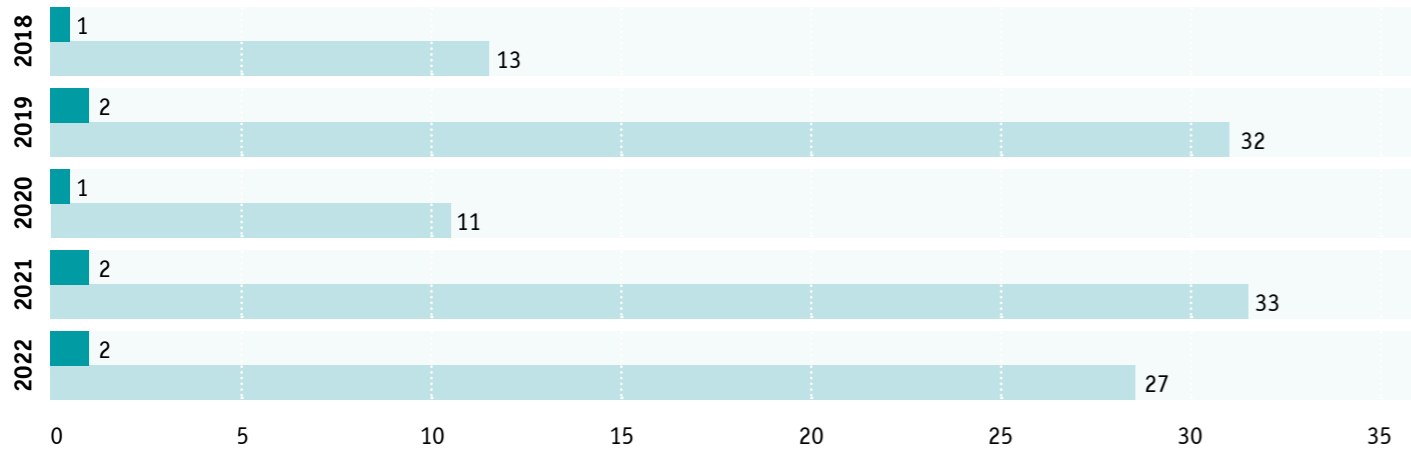


Abb. 6 Lizenzausbildung Vereinsmanager*in C

Der Aufgabenbereich der Vereinsmanager*innen wurde oben bereits beschrieben. Ein Schwerpunkt im Aufgabenbereich der Vereinsmanager*innen besteht in der Gewinnung und Qualifizierung von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern. Modernes vereinsbe-

VEREINSMANAGER*IN B
(60 Lerneinheiten)



zogenes Personalmanagement, Gremienarbeit und Kommunikation bilden deshalb den Schwerpunkt dieser Ausbildung (Modul 1; 30 LE). Die Beschaffung von finanziellen Mitteln, um die Zukunftsfähigkeit der Sportorganisation langfristig zu sichern, und die damit verbundenen rechtlichen und versicherungsbezogenen Bedingungen sowie steuerliche Besonderheiten werden im Modul 2 vertieft (15 LE). Vor dem Hintergrund demografischer gesellschaftlicher Veränderungen stellt sich zunehmend die Frage nach einer zeitgemäßen Organisationsentwicklung und einem zielgerichteten Veränderungsmanagement im organisierten Sport (Modul 3; 15 LE). Die Ausbildungsmaßnahme richtet sich an alle Personen, die bereits aktiv im Vereinsmanagement tätig sind und Interesse haben, ihre Sportvereine oder Sportverbände und somit den Sport in Hessen insgesamt weiterzuentwickeln.

Der Ausbildungsgang in einem Umfang von 60 Lerneinheiten vertieft die in der Vereinsmanager*in C-Ausbildung erworbenen Erkenntnisse in den einzelnen Betätigungsfeldern und zeigt individuelle Lösungen auf.

Die im Jahre 2016 neu konzipierte Ausbildung fand erstmalig im Jahre 2017 mit 24 Teilnehmer*innen statt. Nachdem sie anfangs im Zweijahresrhythmus angeboten werden sollte, wurde aufgrund der hohen Nachfrage in der Folge jährlich eine bis zwei Ausbildungen angeboten.

Seit dem Jahr 2021 wird die Vereinsmanager B-Ausbildung auch in unserer Sportbildungsstätte Sensenstein in Nordhessen angeboten.

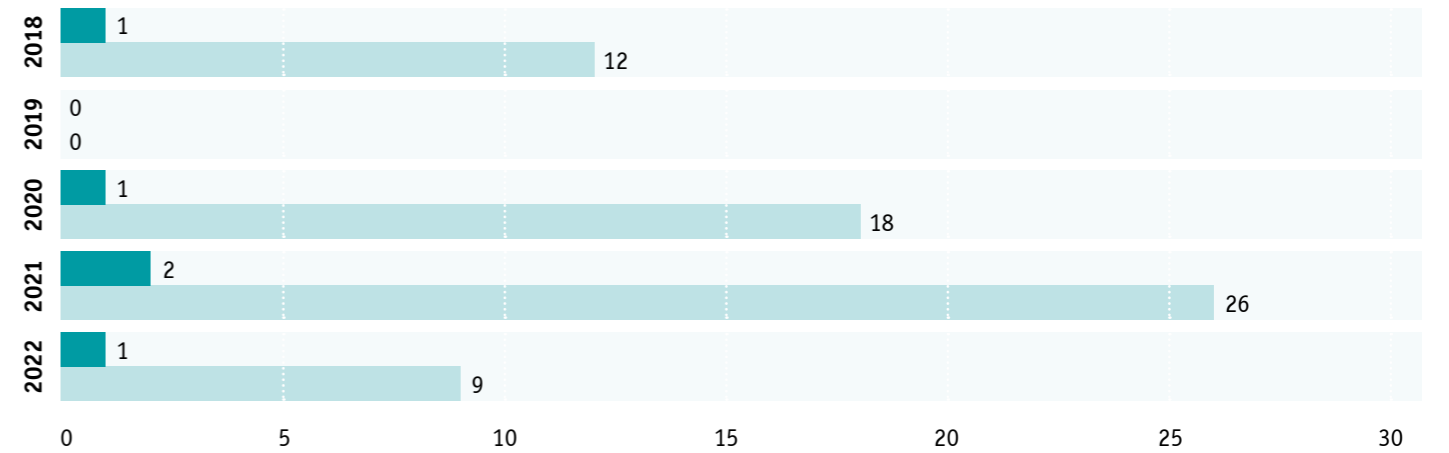


Abb. 7 Lizenzausbildung Vereinsmanager*in B

LIZENZORIENTIERTE AUSBILDUNGEN

Neben den Lizenzausbildungen bietet der Landessportbund weitere lizenzorientierte Ausbildungen an, die in bestehende Lizenzen eingetragen werden.

Aufbauend auf der Ausbildung zum/zur Übungsleiter*in B Sport in der Prävention, Profil Allgemeine Prävention und Schwerpunkt

Erwachsene (60 LE) werden die Übungsleiter*innen in Profilausbildungen mit Lizenzeintrag themen- und zielgruppenspezifisch im Sinne der „Speziellen Gesundheitsvorsorge“ für spezielle Angebote qualifiziert.



- ▶ **A: Profilausbildung Haltung und Bewegung (16 LE)**
- ▶ **B: Profilausbildung Fit und mobil im Alter/ Sturzprävention (16 LE)**
- ▶ **C: Profilausbildung Herz-Kreislauf-System (16 LE)**

Die jeweils 20 LE umfassenden Profilausbildungen qualifizieren die Übungsleiter*innen, adäquate Präventionssportangebote mit unterschiedlichen Angebotsschwerpunkten anzubieten.



3.1.2

LIZENZORIENTIERTE AUSBILDUNG, SCHWERPUNKT KINDER UND JUGENDLICHE

Die verschiedenen Ausbildungsangebote der Sportjugend Hessen unterstützen die hessischen Sportvereine darin, eine ausreichende Anzahl an gut ausgebildeten Mitarbeiter*innen in den verschiedenen Feldern der Jugendarbeit einsetzen zu können.

Derzeit besuchen jährlich etwa 800 Personen eine Ausbildungsmaßnahme der Sportjugend Hessen. Die Sportjugend

Hessen bietet unterschiedliche Ausbildungsformate an, deren Umfang jeweils zwischen 30 und 120 LE liegt.

In den Corona-Jahren 2020 und 2021 konnten nicht alle Ausbildungen wie geplant stattfinden. Es konnten jedoch viele bereits begonnene Ausbildungen, u. a. mit Hilfe von digitalen Formaten und der Einrichtung einer digitalen Lernplattform,

trotzdem mit dem Lizenzerwerb abgeschlossen werden. Einige Ausbildungen mussten komplett abgesagt, andere konnten verschoben werden. Entweder weil Präsenzveranstaltungen aufgrund der Verordnungslage nicht erlaubt und Bildungstätten, Jugendherbergen und Sporthallen geschlossen waren oder weil sich aufgrund der unsicheren Perspektive zu wenige Teilnehmer*innen angemeldet hatten.

Lizenzausbildungen der Sportjugend Hessen

	2018		2019		2020		2021		2022		TN Gesamt
	Anzahl Ausb.	Anzahl TN	Anzahl Ausb.	Anzahl TN	Anzahl Ausb.	Anzahl TN	Anzahl Ausb.	Anzahl TN	Anzahl Ausb.	Anzahl TN	
Übungsleiter*in C (klass.)	4	85	4	91	3	50	3	55	3	57	338
Übungsleiter*in C (FWD)	9	213	8	205	7	175	8	195	8	197	985
Übungsleiter*in C (soz. Fachkräfte)	2	38	2	43	2	39	2	36	2	38	194
Übungsleiter*in C Aufbaulehrgang	0	0	1	19	1	8	0	0	1	15	42
Übungsleiter*in B Bewegen, Entdecken, Begreifen...	1	13	1	9	0	0	0	0	1	9	31
Übungsleiter*in B Sport im Ganzttag	1	17	0	0	0	0	0	0	0	0	17
Profilerweiterung Inklusion	2	33	3	43	0	0	0	0	2	22	98
	22	417	22	446	14	291	13	286	18	364	2.649

Tab. 1



IM BEREICH DER LIZENZAUSBILDUNGEN WERDEN DERZEIT ANGEBOTEN:

ÜBUNGSLEITER*IN C
sportartübergreifender Breitensport
SCHWERPUNKT: Kinder/Jugendliche
(1. Lizenzstufe; 120 Lerneinheiten)

Die Übungsleiter*innen-Ausbildung verfolgt das Ziel, die Teilnehmenden für die Übernahme von Aufgaben im Bereich der Breitensportlichen und sportartübergreifenden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sportverein zu qualifizieren. Es werden Anregungen für eine kinder- und jugendgerechte Sport- und Bewegungs-

praxis, Fachwissen in den Bereichen Sport- und Bewegungspraxis sowie Pädagogik unterrichtet und es werden pädagogische, didaktisch-methodische und organisatorische Fähigkeiten im Umgang mit Kindern und Jugendlichen vermittelt. Derzeit führt die Sportjugend Hessen vier dieser Ausbildungen pro Jahr durch.

Parallel zu dieser klassischen Ausbildungsform gibt es eine modularisierte Angebotsform zum Erwerb der Übungsleiter*innen-Lizenz. Sie bietet die Möglichkeit, die Ausbildung in zwei Etappen zu absolvieren und sie auf zwei Jahre zu verteilen. Aufbauend auf der Grundstufe Übungsleiter*in JULEICA (Jugendleiter*incard)

im Sport (60 Lerneinheiten) kann ein Aufbaulehrgang Übungsleiter*inn (60 Lerneinheiten) absolviert werden (ergibt insgesamt 120 Lerneinheiten).

Auch die Teilnehmer*innen der Freiwilligendienste (Freiwilliges Soziales Jahr) und Bundesfreiwilligendienst (BFD) haben die Möglichkeit, im Rahmen ihrer von der Sportjugend Hessen durchgeführten Bildungstage und praktischer Projekte die Lizenz Übungsleiter*in C Breitensport mit dem Schwerpunkt Kinder/Jugendliche zu erwerben. Jährlich werden bis zu 200 Stellen im Freiwilligen Sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst besetzt und alle gesetzlich vorgeschriebenen 25

Bildungstage von der Sportjugend Hessen selbst durchgeführt. In derzeit acht Ausbildungskursen pro Jahr erwerben etwa 85 – 90 % der Freiwilligen (etwa 170 – 180 Personen) damit eine Übungsleiter*in-Lizenz.

Mit der Ausbildung Übungsleiter*inn C Breitensport für soziale Fachkräfte wurde auf die veränderten Anforderungen im Berufsfeld der Kindertagesstätten und der Jugendhilfe reagiert. Teilnehmer*innen sind pädagogische und soziale Fachkräfte. Aufgrund der vorhandenen Vorqualifikationen ist die Ausbildung auf 60 Lerneinheiten verkürzt. Aktuell finden jährlich zwei Ausbildungen statt.



**VEREINSMANAGEMENT
in der Jugendarbeit
(60 Lerneinheiten)**

Die modularisierte Ausbildung Vereinsmanagement in der Jugendarbeit basiert auf der traditionellen Ausbildung zu „Jugendleiter*innen“. Sie qualifiziert Mitarbeiter*innen, die schwerpunktmäßig im Bereich der Organisation von Jugendarbeit in den Vereinen, Sportkreisen

und -verbänden tätig sind und in diesem Rahmen Kinder und Jugendliche betreuen und fördern, ihre Interessen vertreten und sportliche und sportübergreifende Aktivitäten mit ihnen planen und durchführen.

Aktuell wird eine Ausbildung pro Jahr angeboten. Bei zusätzlicher Teilnahme an der 60-stündigen gemeinsamen Grundstufe JULEICA im Sport kann die DOSB-Lizenz Jugendleiter*innen erworben werden.

**AUSBILDUNG
ÜBUNGSLEITER*IN B
Sport im Ganztage
(2. Lizenzstufe; 60 Lerneinheiten)**

Die Zunahme ganztägig arbeitender Schulen und die daraus resultierende Verlängerung der täglichen Schulzeit hat in den Schulen u. a. die Zunahme sportlicher Angebote am Nachmittag zur Folge. Wichtige Kooperationspartner sind dabei die Sportvereine und ihre Übungsleiter*innen. Die Sportjugend bietet in Kooperation mit Sportverbänden eine Vielzahl an Qualifizierungsmöglichkeiten für alle Personen, die im Rahmen von ganztägig arbeitenden Schulen Sport- und Bewegungsangebote durchführen wollen. Die in modularisierter Form angebotene Ausbildung Übungsleiter*in B Sport im Ganztage setzt sich aus Grundlagen- und Praxismodulen zusammen. Die fachspezifischen Praxismodule werden gemeinsam mit den Sportverbänden konzipiert und offen ausgeschrieben.



**AUSBILDUNG
ÜBUNGSLEITER*IN B
Bewegen, entdecken, begreifen
(Sport in der Prävention;
2. Lizenzstufe; 60 Lerneinheiten)**

Ziel dieser Ausbildung ist die ganzheitliche Entwicklungs- und Gesundheitsförderung für Kinder von drei bis zehn Jahren. Sie gibt Übungsleiter*innen und Trainer*innen Anregungen für eine psychomotorisch orientierte Bewegungspraxis, die besonders für Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen, Haltungs- und Koordinationsschwächen hilfreich ist. Um der Praxis in den Vereinen gerecht zu werden, wird die Teilnahme auch Erzieher*innen und Sozialen Fachkräften ermöglicht, die in Vereinskoooperationen tätig sind.

**AUSBILDUNG
SPORTASSISTENT*IN
(30 Lerneinheiten)**

Die Einstiegsausbildung Sportassistent*in für 13- bis 16-jährige Jugendliche ist ein erfolgreiches Konzept für die Nachwuchsförderung. Ziele sind die Vermittlung praktischer Anregungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sportverein sowie die Entwicklung pädagogischer und methodischer Fähigkeiten und sozialer Kompetenzen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Sie soll zur aktiven Beteiligung an der Ver-

einsjugendarbeit und der Übernahme von Verantwortung motivieren. Derzeit finden jährlich ca. 10 Ausbildungen in verschiedenen Regionen Hessens statt. Einige Ausbildungen werden in Kooperation mit ausgewählten Schulen durchgeführt, beispielsweise im Rahmen von Projektwochen. Hiermit werden auch Jugendliche angesprochen, die über die klassischen Angebote des organisierten Sports nicht erreicht werden. Ziel ist, sie zur Übernahme von Verantwortung im Bereich Sport in der Schule zu motivieren, z. B. bei der Durchführung von bewegten Pausen, Mithilfe bei der Organisation von Sport- und Spielfesten, Unterstützung bei Wettkämpfen und Nachmittags-AGs.

**AUSBILDUNG
JULEICA (Jugendleiter*incard)
im Sport (60 Lerneinheiten)**

Diese Ausbildung ist die gemeinsame Grundstufe für die DOSB-Lizenzausbildungen „Übungsleiter*in C Breitensport mit dem Schwerpunkt Kinder/Jugendliche“ und „Jugendleiter*in“. Gleichzeitig ist sie eine eigenständige sportpädagogisch und sportpraktisch orientierte Basisqualifikation, mit der bereits die Voraussetzungen zur Beantragung der JULEICA, dem bundesweit einheitlichen Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit, erfüllt sind. Nach Abschluss dieses ersten Moduls können praktische Erfahrungen in der Vereinsarbeit genutzt werden, um erst dann eine Entscheidung über den weiteren Qualifizierungsweg zu treffen. Aktuell finden jährlich zwei JULEICA-Ausbildungen und ein Aufbaulehrgang zum Erwerb der Lizenz „Übungsleiter*in C Breitensport mit dem Schwerpunkt Kinder/Jugendliche“ statt.

**PROFIL-
ERWEITERUNG
Inklusion (30 Lerneinheiten)**

Die Profilausbildung Inklusion vermittelt Wissen über verschiedene Behinderungsarten und gibt praktische Anregungen zur Gestaltung von Sport- und Bewegungsangeboten für heterogene Gruppen, denen Kinder und/oder Jugendliche mit Behinderung angehören. Zudem werden konkrete Hilfestellungen bei der Umsetzung von



Inklusion in die Vereinspraxis gegeben und die Weiterentwicklung der eigenen didaktisch-methodischen und sozial-kommunikativen Kompetenzen im Umgang mit (unterschiedlichen) Kindern gefördert. Seit 2014 bieten die Sportjugend Hessen und der Landessportbund Hessen die gemeinsam konzipierte Profilausbildung Inklusion an, die in bestehende Lizenzen eingetragen wird. Bis zum Jahr 2022 fanden 20 Ausbildungen mit insgesamt 286 Teilnehmer*innen statt. Die Erstellung eines Blended Learning-Formats zur Umsetzung der Profilerweiterung ist geplant.

Lizenzorientierte Ausbildungen der Sportjugend Hessen

	2018		2019		2020		2021		2022		TN Gesamt
	Anzahl Ausb.	Anzahl TN	Anzahl Ausb.	Anzahl TN	Anzahl Ausb.	Anzahl TN	Anzahl Ausb.	Anzahl TN	Anzahl Ausb.	Anzahl TN	
Grundstufe Übungsleiter*in/ Jugendleiter*in (JULEICA im Sport)	2	24	2	41	1	20	2	37	2	44	166
Vereinsmanagement in der Jugendarbeit (Jugendleiter*in)	1	11	0	0	0	0	0	0	0	0	11
Sportassistent*in (inkl. Kooperation Schule)	8	162	11	202	4	72	3	100	7	132	668
	11	197	13	243	5	92	5	137	9	176	845

Tab. 2



3.1.3

NICHT-LIZENZORIENTIERTE AUSBILDUNG

Über den Bereich des bewährten Lizenzsystems hinaus werden weitere Ausbildungen für Menschen im Sportbereich durchgeführt, die die klassischen Themenfelder ergänzen und bereichern. Viele Übungsleiter*innen und Trainer*innen nutzen diese Angebote zur Erweiterung ihrer Kompetenzen, vorrangig in den fachübergreifenden Bereichen Gesundheit, Fitness und Gruppenleitung. Gleichzeitig zeigt der Sport seine qualifizierte Vielfalt der Bildungsmöglichkeiten in nahestehenden Bereichen.

IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN HAT DIE BILDUNGS-AKADEMIE FOLGENDE AUSBILDUNGEN DURCHFÜHRT, DIE MIT EINEM QUALIFIZIERTEN ZERTIFIKAT ABSCHLIEßEN.

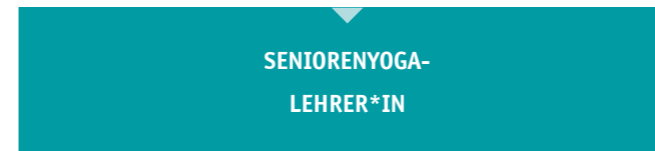


AUSBILDUNG ZUM/ZUR GEDÄCHTNISTRAINER*IN

Für immer mehr Menschen, die geistig aktiv sein wollen, gehört Gedächtnistraining zum regelmäßigen Fitnessprogramm. Die Hirnforschung belegt: Wenn unser Gehirn nicht durch Krankheit beeinträchtigt ist, können wir unsere Gedächtnisleistungen durch gezieltes Training bis ins hohe Alter erhalten oder steigern. Ähnlich wie unsere Muskeln lassen sich auch die verschiedenen Gehirnfunktionen sowie das vernetzte Denken verbessern. Ob in Schule, Studium, Beruf oder auch im Alter, unser ganzes Leben lang müssen wir uns neues Wissen aneignen und hierfür wird ein gut funktionierendes Gedächtnis benötigt. Um als Gedächtnistrainer*in vom Bundesverband für Gedächtnistraining anerkannt zu sein, müssen drei aufeinander aufbauende Module mit jeweils 40 LE absolviert werden. Im Grundkurs erhalten die Teilnehmenden neben einer Einführung in Theorie und Praxis des ganzheitlichen Gedächtnistrainings u. a. Wissenswertes zu den Grundlagen der Gehirnfunktion und des Gedächtnisses, Aspekte der Merkfähigkeit und Memotechniken. Die beiden nachfolgenden Aufbaukurse vermitteln Grundlegendes der Gerontologie, Methodik und Didaktik für unterschiedliche Gedächtnistrainingsgruppen sowie u. a. die Themen Motivation und Öffentlichkeitsarbeit. Die praktische Arbeit und das Erproben des Trainingsmaterials sind wichtige Bestandteile innerhalb aller drei Module.

3-STUFIGE BEBO® AUSBILDUNG ZUR BECKENBODEN-KURSLEITUNG

Der Beckenboden war in unserer Kultur fast in Vergessenheit geraten. Dabei ist er als Quelle vitaler Energie sowie als anatomisch-funktioneller Muskel von großer Relevanz. Abgesehen von den wichtigen Funktionen der unterschiedlichen Muskelschichten beeinflusst der Beckenboden das persönliche Körpergefühl, die Körperhaltung und die Figur und somit auch unser inneres und äußeres Erscheinungsbild. Das Beckenboden-Training ist nicht mehr wegzudenken – sei es als Zusatzangebot von Hebammen, als ergänzendes Angebot in der Physiotherapie, im Fitnessbereich oder im Krafttraining. Das bewährte BeBo® Konzept ist einfach zu erlernen sowie auch einfach in der Anwendung bzw. beim Unterrichten. Diese Qualifizierung ist fester Bestandteil im Ausbildungsportfolio der Bildungsakademie. Sie umfasst drei Module mit insgesamt 60 LE.



SENIORENYOGA-LEHRER*IN

Die Ausbildung zum/zur Seniorenyogalehrer*in zielt darauf, die Teilnehmenden im Bereich von Gesundheitsförderung und Prävention so zu unterrichten, dass sie ältere Menschen zu Bewegung mit Yoga motivieren und es professionell vermitteln können. Die Erfahrung der entlastenden, ausgleichenden und langfristig stärkenden Praxis trägt so zur Verbreitung von gesundheitsbewusstem Verhalten auf seelischer, geistiger und körperlicher Ebene in ihrem Trainingsumfeld bei. Die einwöchige Qualifizierung umfasst 40 Lerneinheiten.



PILATES MATTENTRAINER*IN

Pilates ist ein ganzheitlich ausgerichtetes Fitnesskonzept, das auf den Einklang zwischen Körper und Geist zielt. Im Vordergrund steht die Stärkung der Tiefenmuskulatur, da diese für Haltung, Stabilität und Körpergefühl verantwortlich ist. Mittels Dehn- und Kräftigungsübungen wird ein ausgeglichenes Verhältnis von Flexibilität und Kraft im Körper erzielt, weshalb gleichermaßen Personen mit Rückenschmerzen oder Haltungsschäden, ältere Menschen, Athleten*innen, Tänzer*innen sowie alle, die ihre Fitness und ihr allgemeines Wohlbefinden verbessern wollen, von der Methode profitieren. Die Ausbildung umfasst drei Wochenendmodule und einen Prüfungstag mit insgesamt 56 LE.

TRAINER*IN-AUSBILDUNG ACHTSAMKEIT AM ARBEITSPLATZ (TAA)

Um den wachsenden Herausforderungen und Turbulenzen des privaten sowie beruflichen Alltags und ihren Auswirkungen angemessen begegnen zu können, benötigen wir wirksame Gegenpole: Innehalten, Entschleunigung, Achtsamkeit und Stille. Und wir benötigen Menschen, für die Achtsamkeit eine selbstverständliche Grundlage ihres Lebens ist und die darüber hinaus in der Lage sind, Achtsamkeit am Arbeitsplatz zu kultivieren. In der einjährigen Trainer*in-Ausbildung Achtsamkeit am Arbeitsplatz qualifizieren wir Menschen, das Training Achtsamkeit am Arbeitsplatz (TAA) durchzuführen und in den unterschiedlichsten beruflichen Zusammenhängen zu verankern. In den sieben Seminarbausteinen mit insgesamt 80 LE werden die theoretischen und praktischen Inhalte vermittelt. Die Teilnehmenden etablieren die Übungspraktiken in ihren persönlichen Alltag und erlernen gleichzeitig alle relevanten Aspekte, um Achtsamkeit im beruflichen Kontext zu vermitteln.



AUSBILDUNG ZUR KURSLEITUNG QI GONG DER ELEMENTE

Die Lehre von den fünf Elementen ist ein wesentlicher Bestandteil der Traditionellen Chinesischen Medizin und Philosophie. Das System der Fünf Elemente oder das System der fünf Wandlungsphasen, wie es noch genannt wird, veranschaulicht den ständigen Wechsel des Lebens und der Natur. In dieser Ausbildung durchlaufen die Teilnehmenden an sechs Wochenenden mit insgesamt 96 LE die Elemente Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser als ein ganzes Jahr mit seinen Jahreszeiten und lernen die entsprechenden Elemente mit dazugehörigen Übungen und ihre Wirkung auf die Organe, Körper und Geist kennen. Die Grundlagen des Qi Gong, der Traditionellen Chinesischen Medizin sowie Akupressurtechniken, Lauteübungen und verschiedenen Meditations- und Unterrichtstechniken werden vermittelt. Die Teilnehmenden können die Übungen in ihre Arbeit oder Kursstunden als sinnvolle Ergänzung einbauen.



KURSLEITUNGS-AUSBILDUNG IN PROGRESSIVER MUSKELTENSINNUNG FÜR DIE ARBEIT MIT ERWACHSENEN

Die Progressive Muskelentspannung (PME) nach Edmund Jacobson ist eine alltagstaugliche Methode zur Stressbewältigung und eine ideale Einübung in die Praxis der Achtsamkeit und seit 1987 Bestandteil der psychosomatischen Grundversorgung in allen gesetzlichen und privaten Krankenkassen. Die Methode ist höchst effektiv und leicht erlernbar. Durch die systematische Schulung der Achtsamkeit sensibilisiert die PME für das Zusammenspiel von Muskeltonus, Lebensgefühl und Gedankenwelt und stärkt so die Fähigkeit, eigenverantwortlich zu mehr innerer Ruhe sowie seelischer und körperlicher Ausgeglichenheit zu gelangen. Die fünftägige achtsamkeitsbasierte Ausbildung in Progressiver Muskelentspannung für die Arbeit mit Erwachsenen mit 40 LE befähigt die Teilnehmenden, PME mit ihren Gruppen einzüben und anzuleiten, Kurse vor- und nachzubereiten, auf der Basis der themenzentrierten Interaktion durchzuführen und mit krisenhaften Ereignissen und schwierigen Teilnehmenden umzugehen. Die Ausbildung ist von den Krankenkassen als Zusatzqualifikation im Bereich Gesundheitsförderung durch PME und auch als Bildungsurlaub anerkannt. Diese Ausbildung bietet die Bildungsakademie seit mehr als siebzehn Jahren an.

AUSBILDUNG ZUM/R TANZLEITER*IN FÜR TANZEN IM SITZEN DES BVST

Mit der dreistufigen Ausbildung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Qualifikation zum/zur zertifizierten Tanzleiter*in für Tanzen im Sitzen des Bundesverbandes für Seniorentanz (BVST) zu erwerben. Zu den Ausbildungsinhalten zählen neben der Vermittlung von Tänzen im Sitzen unter der Berücksichtigung der jeweiligen Zielgruppe, die rhythmisch-musikalische Schulung und der Aufbau von Stundenbildern nach methodisch-didaktischen Gesichtspunkten. Zur Ergänzung der praktischen Arbeit werden die Prozesse des Alterns, mögliche geistige, seelische und körperliche Veränderungen sowie die Aktivierung der Eigenkräfte älterer Menschen zur Förderung der Alltagskompetenz, die Förderung sozialer Kontakte und die positiven Auswirkungen auf die Lebensqualität älterer Menschen vermittelt. Die Ausbildung umfasst 48 LE und gliedert sich in drei Module. Mit dem dritten Baustein besteht die Möglichkeit des Zertifikatserwerbs.



ADTV ROLLATOR- TANZ AUSBILDUNG

Das zweitägige ADTV (Allgemeiner Deutscher Tanzlehrerverband) Rollator-Tanz Basisseminar richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen von Senioreneinrichtungen, Übungsleiter*innen und ehrenamtlich Engagierte, die mit Senior*innen arbeiten. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen haben belegt, dass Tanzen nicht nur eine fröhliche Freizeitbeschäftigung ist, sondern zahlreiche positive Effekte für Körper und Seele mit sich bringt: für Haltung, Balance und Stabilität einerseits, für Selbstbewusstsein und Gemeinschaftserfahrung andererseits. Menschen mit eingeschränkter Mobilität brauchen darauf nicht zu verzichten. In der Ausbildung wird vermittelt, dass ein Rollator neben einer Gehhilfe auch ein*e „Tanzpartner*in“ sein kann. Das macht nicht nur Spaß, sondern trägt erheblich zur physischen und psychischen Fitness bei. Die tänzerischen Elemente wurden auf die besondere Situation von Menschen mit Gehhilfen angepasst. Es werden entsprechende Anleitungen für Standard- und Lateintänze, Linientänze, Kreistänze und Kreative Tänze vermittelt, so dass die Teilnehmenden das Gelernte in Tagesstätten und/oder Heimen für Senior*innen an die Zielgruppen sofort weitergeben können. Sie können im Sitzen oder im Stehen ausgeführt werden, mit oder ohne zusätzliche „Spiel“-Materialien. Die Basisausbildung umfasst 16 LE. Vertiefend wird ein eintägiges Aufbauseminar angeboten.

IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN HAT DIE SPORTJUGEND FOLGENDE AUSBILDUNGEN DURCHFÜHRT, DIE MIT EINEM QUALIFIZIERTEN ZERTIFIKAT ABSCHLIEßEN:

AUSBILDUNG SLACKLINE-INSTRUCTOR (16 Lerneinheiten)

Slacklines haben öffentliche Parks und Sporthallen erobert. Das Laufen und Springen auf einem ca. drei cm breiten gespannten Band ist eine Trendsportart, die spielerisch Geduld und Ausdauer schult und extreme Körperbeherrschung erfordert. Gegenstand dieser zweiteiligen Fortbildung sind neben dem eigenen Erleben und Ausprobieren Vermittlungsaspekte, Sicherheit und technische Fragen zum Aufbau der Spannsysteme. Bei erfolgreicher Teilnahme kann ein Zertifikat der Sportjugend Hessen zum/zur „Slackline Instructor*in“ erworben werden. Insgesamt wurden bis zum Jahr 2022 über 350 Personen qualifiziert.



KLETTERN AN KÜNSTLICHEN KLETTERWÄNDEN (20 Lerneinheiten)

In den letzten Jahren wurden in vielen Vereinen und Jugendhilfeeinrichtungen künstliche Kletteranlagen eingerichtet, um Klettern pädagogisch sinnvoll im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit einzusetzen. Die von der Sportjugend angebotene Schulung zur Betreuung solcher Anlagen beinhaltet eine ausführliche Materialkunde, Top-Rope Sicherungstechniken, die Grundlagen des Kletterns und spezifische Technischelemente. Darüber hinaus werden vertrauensbildende und kooperative Übungen und Spielformen an der Kletterwand vorgestellt und erläutert.



Die erfolgreiche Teilnahme an dieser zweitägigen Fortbildung wird von der Sportjugend Hessen entsprechend zertifiziert sowie der Top-Rope Kletterschein (DAV) ausgestellt. Insgesamt wurden bis einschließlich 2022 über 200 Personen qualifiziert.

3.2 FORTBILDUNG

Fortlaufende und hochwertige Qualifizierung ist für Übungsleiter*innen und Vereinsmanager*innen Chance und Verpflichtung gleichzeitig. Neben den Vorgaben des Lizenzsystems zur Fortbildung zum Erhalt der erworbenen Lizenz zeichnet sich dieser Teil

der Bildungsarbeit durch eine hohe Motivation der Teilnehmer*innen aus. Auch über das notwendige Maß von nachzuweisenden 15 Lerneinheiten (LE) innerhalb von vier Jahren hinaus werden weitere Qualifizierungen und Schulungen aufgesucht.



3.2.1 ZIELGRUPPE ERWACHSENE UND ÄLTERE

LANDESSPORTBUND HESSEN

Der Landessportbund Hessen bietet Fortbildungsangebote für alle Personen, die

mit Erwachsenen oder älteren Menschen arbeiten, an. Des Weiteren fördert er die Qualifikation ehrenamtlich Tätiger in sei-

nen Sportkreisen, Sportverbänden und Sportvereinen. Die Fortbildungen finden in den Bildungsstätten des Landessport-

bundes oder direkt bei den Mitgliedsorganisationen statt. Die Inhalte der Bildungsmaßnahmen richten sich vorrangig an den Themen der Geschäftsbereiche und ausgewählter inhaltlicher Schwerpunkte aus und erstrecken sich bis hin zu Themen der Personalentwicklung und des Erwerbs von Schlüsselqualifikationen. Auffällig ist die starke Zunahme der Fortbildungsmaßnahmen und der Teilneh-

merzahlen in den Coronajahren 2020 und 2021, die im Wesentlichen auf Angebote digitaler Formate zurückzuführen sind. Dies insbesondere im Jahr 2020, in dem unsere Messe sportinfra digital angeboten und durchgeführt wurde. Die hohen Teilnehmerzahlen in den Jahren 2018 und 2022 ergeben sich aus der Durchführung des 5. und 6. Turn- und Sportkongresses sowie aus der Durchführung der

Messe sportinfra im Jahr 2022. Zudem wurden im Jahr 2022 die Online-Reihen „Nachgefragt“ und „Vorgestellt“ der Geschäftsführung umgesetzt sowie weitere sechs Fortbildungen im Rahmen der Qualifizierungs-Offensive im Sportland Hessen durchgeführt. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick zur Anzahl der Fortbildungsmaßnahmen und der Teilnehmer*innen.

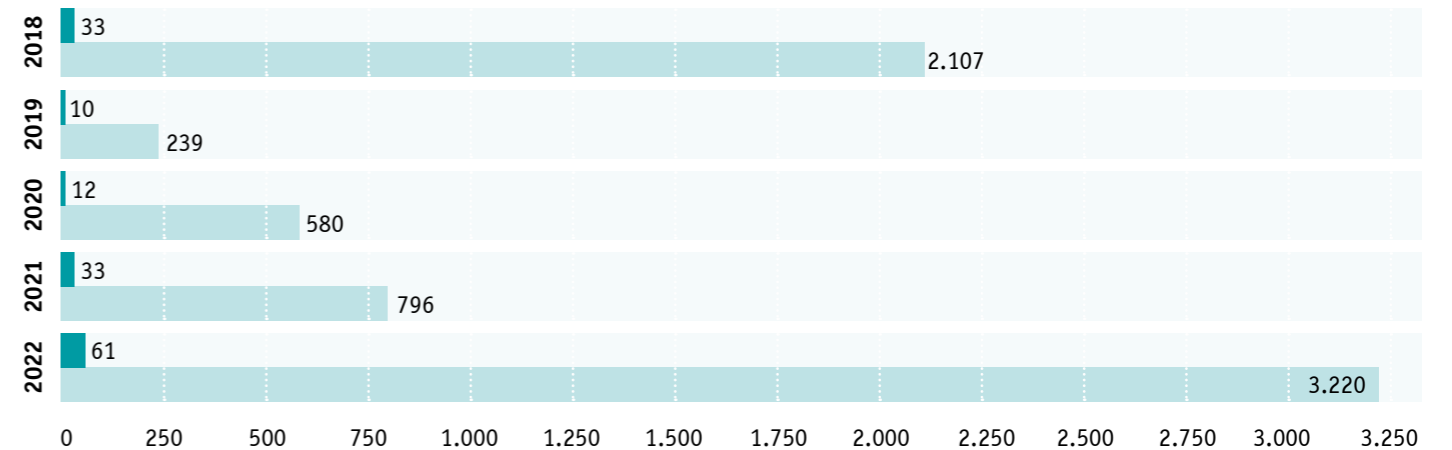


Abb. 8 Anzahl der Teilnehmer*innen und Anzahl der Fortbildungen

■ Anzahl Ausbildungen
■ Anzahl Teilnehmer*innen

3.2.2

ZIELGRUPPE ERWACHSENE/ÄLTERE: BILDUNGS-AKADEMIE DES LANDESSPORTBUNDES HESSEN

Die Bildungsakademie als verantwortlicher Bildungsträger für Fortbildungen der Zielgruppe Erwachsene/Ältere deckt mit ihren Angeboten die gesamte Bandbreite fachlicher als auch übergeordneter Fortbildungen ab. Tages- oder Wochenendveranstaltungen greifen Trends, Innovatives, Nachgefragtes und Bewährtes auf, deren Inhalte aufgrund des ausgewogenen Theorie- und Praxisverhältnisses sofort umgesetzt werden können und den Erhalt der hohen Qualität der Vereinsarbeit garantiert. Die praxisnah gestalteten, qualifizierten und anwendbaren Angebote in der Fortbildungsbroschüre verteilen sich auf verschiedene Themenbereiche.

Besonders die jährlich stattfindenden Fach- und Aktionstage in den Bereichen Aktiv älter werden, Gesundheit und Bewegung, Gesunder Rücken, Yoga und Pilates, Achtsamkeit am Arbeitsplatz und im Rahmen des Weltalzheimerstages sind als anerkannte Fortbildungstage mit zahlreichen Workshop-Angeboten und renommierten Referent*innen zu etablierten Terminen für Übungsleiter*innen und Teilnehmende aus anderen Settings geworden.

Im Bereich Achtsamkeit und Entspannung erschienen vorwiegend Angebote zu Stressbewältigungsstrategien, Entspannungsverfahren oder fernöstliche Bewegungsangebote wie z.B. Acht-



samkeitstraining, Progressive Muskelentspannung und andere klassische Entspannungstechniken, Mind-Body-Training, Qigong und Tai Chi Chuan oder Jin Shin Jyutsu.

Vielseitige Fortbildungsmaßnahmen zum Training mit und ohne Geräte, verschiedene Formen des Rücken- und Faszientrainings, Yoga, Pilates und Ernährungsthemen sowie spezifische Fortbildungen für Übungsleitende, die mit der Zielgruppe der Älteren und Hochbetagten arbeiten, haben ihren Platz im Portfolio der Bildungsakademie. Beispiele sind Mobility Training, Seminare zum Ganzkörpertraining als auch für einzelne Themen wie Beckenboden, Rumpf, Knie und Schulter sowie Seminare zu Yin-, Hatha- und Athletic Yoga, Yoga für Senior*innen, Hocker-Stuhlgymnastik mit und ohne Geräte oder Sturzprophylaxe.

Die Bereiche Fitness und Tanz befassen sich vornehmlich mit Angeboten aus den Segmenten Functional Fitness, Stepaerobic, Outdoor- und Indoortrainingsformen, Aquafitness und Gestaltung von Kurskonzepten im Gruppenfitness. Es werden außerdem Tanzstile und -richtungen wie Jazz- und Modern-Dance, Musical-Dance, Body Ballett oder Riverdance aufgegriffen.

Der Bereich Sportarten erlernen bietet Seminare zu den Themen Kraul- und Rückenschwimmen, Nordic Walking, Lauftechnik und -training oder auch Skilanglauf an.

Der Bildungsbereich des Vereinsmanagements und des Ehrenamtes richtet sich in erster Linie an (Sport-)Vereine, deren Vertreter*innen und alle insbesondere ehrenamtlich tätigen Personen auch außerhalb von Sportorganisationen. Er gliedert sich in die Themenschwerpunkte fachliches Wissen zum Finanz-, Steuer- und Vereinsrecht sowie Seminare zur strategischen und persönlichen Kompetenzentwicklung. Diese sogenannten Soft Skills schulen vor allem soziale Kompetenzen, Verhaltensweisen und Einstellungen, die über erlernte Fachkompetenzen hinausgehen. Seit 2018 verzeichnet dieser Bereich einen deutlichen

Zulauf. Insbesondere im Jahr 2021 ist ein signifikanter Zuwachs an Teilnehmenden zu verzeichnen, der sich im Jahr 2022 halten bzw. teilweise noch weiter ausbauen konnte. Zurückzuführen ist dies zu einem auf das steigende Angebot der flexiblen und zeit-sparenden Online-Angebote. Auch spielt die zunehmende Zahl an qualifizierten DOSB-Vereinsmanager*innen, die sich nicht nur persönlich fortbilden möchten, sondern das Angebot auch zur Lizenzverlängerung nutzen, hier eine Rolle. Und zuletzt natürlich sind auch die Anforderungen an eine moderne und zeitgemäße Vereinsführung und die rechtlichen Verpflichtungen zunehmend gestiegen, so dass die Nachfrage an qualifizierten Aus- und Fortbildungen weiterhin zunehmen wird und dieser Bereich in Zukunft eine zentrale Rolle spielt.

Besonders die Jahre 2020 und 2021 forderten ein Umdenken in der traditionellen Bildungsarbeit. Diese war geprägt durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen gesetzlichen Bestimmungen zur Durchführung von Fortbildungen als auch Weiterbildungen. Bildungsarbeit in Präsenz war über einen langen Zeitraum nicht bzw. nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Hier entwickelte die Bildungsakademie ein Portfolio an Aus- und Fortbildungen in digitaler Form, um den Übungsleitenden auch und gerade in diesen Zeiten ein hochwertiges Angebot zur fortlaufenden Qualifizierung anbieten zu können. Es konnten so verschiedenste Aktionstage, Aus- und Fortbildungen in allen Themenbereichen stattfinden. Das Angebot der Aus- und Fortbildungen im Onlineformat sowie Veranstaltungen im Hybridformat haben sich mittlerweile zu einem festen Angebot verstetigt. Das Angebot der digitalen Aus- und Fortbildungen wird daher auch zukünftig von der Bildungsakademie weiter ausgebaut werden.

Aktualität, Praxisnähe und Qualität, gewährleistet durch einen großen Pool an Kursleitungen, sind ausgezeichnete Argumente zur permanenten Fortbildung. Qualifizierte Übungsleitende, Trainer*innen und Vereinsmanager*innen sind das Rückgrat erfolgreicher Vereine und unverzichtbar für den Sport.

Fortbildungen in Präsenz, online und gesamt für Übungsleiter*innen und Vereinsmanager*innen der Bildungsakademie des lsb h

Jahr	Fobi ÜL Angebote	Online Angebote ÜL	TN	Fobi VM	Online Angebote VM	TN	Gesamt Angebote ÜL/VM	TN
2018	468		3.584	69		424	537	4.008
2019	444		3.607	96		382	540	3.989
2020	559	50	3.246	88	10	336	647	3.582
2021	603	167	3.651	109	58	1497	712	5.148
2022	672	155	4.753	91	67	979	688	4.842

Tab. 3

3.2.3

ZIELGRUPPE KINDER UND JUGENDLICHE

SPORTJUGEND HESSEN

Das Fortbildungsangebot der Sportjugend Hessen richtet sich an alle Personen, die mit Kindern und Jugendlichen im Bereich Sport und Bewegung arbeiten. Um Qualität und Aktualität ihrer Bildungsmaßnahmen zu gewährleisten, sind diese von der Findung der Themen über die Entwicklung von Veranstaltungskonzepten bis hin zur Auswahl und Einbindung von Fachreferenten eng an die Arbeit der einzelnen Referate der Sportjugend angebunden. Thematisch decken die Fortbildungsangebote ein breites Spektrum ab. Dieses reicht von sportpraktischen Themen und verschiedenen pädagogischen Fragestellungen über die Themen Bewegungsförderung für Kinder, Abenteuer und Naturerlebnis, Gesundheit und Fitness, Tanz, Vereinsmanagement und Soziale Kompetenz

bis hin zu Aspekten der Entwicklung von Sport und Bewegung in Vereinen, Schulen und Kindertagesstätten. Dementsprechend richten sich einige Veranstaltungen auch an Zielgruppen und Tätigkeitsfelder

außerhalb des Vereinssports wie Schule, Kindertagesstätten und Jugendhilfe. Der größte Teil dieser Veranstaltungen ist öffentlich ausgeschrieben und steht den genannten Zielgruppen offen.

	Seminarbausteine		Fortbildungen	
	Veranstaltungen	Veranstaltungen	Veranstaltungen	TN
2018	123	134		2.010
2019	108	136		2.040
2020	48	155		2.325
2021	70	160		2.400
2022	90	116		1.740

Tab. 4 Öffentlich ausgeschrieben und durchgeführte Fortbildungsmaßnahmen

In der Zusammenarbeit mit den Sportkreisen und -verbänden sowie den Vereinen bewähren sich seit vielen Jahren die sogenannten Seminarbausteine. Dies sind modulare Bildungseinheiten zu bestimmten Themen, die tage- oder halbtagsweise in Fort- und Ausbildungen der Sportverbände eingebaut werden können oder als eigenständige Seminare im Sportkreis bzw. -verein angeboten werden. Die Sportjugend Hessen entwickelt die jeweiligen Seminarkonzepte und realisiert die Veranstaltungen mit einem qualifizierten Referententeam.



3.3

WEITERBILDUNG UND LEBENSBEGLEITENDES LERNEN

Weiterbildung und lebensbegleitendes Lernen spielen eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der Herausforderungen im Berufs- und Privatleben. Individuen, Organisationen wie z. B. auch Sportvereine erhalten durch allgemeine, berufliche, politische aber auch sportliche Bildung notwendige Unterstützung in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen. Der Sport leistet anerkannt seinen wichtigen Beitrag zu diesem inhaltlich breit gefächerten Bildungsbereich, der über die gesamte Lebensspanne Bildungsangebote und Qualifizierungen anbietet. Die Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V. ist als anerkannter Freier Träger der Erwachsenenbildung des Landes Hessen für die

Umsetzung des Hessischen Weiterbildungsgesetzes verantwortlich. Zur Optimierung der Möglichkeiten des lebensbegleitenden Lernens hat die Hessische Landesregierung den Weiterbildungspakt (2017 – 2020) mit den gesetzlich verankerten öffentlichen und Freien Trägern abgeschlossen und inzwischen für die Jahre 2021 – 2025 novelliert. Die Bildungsakademie verantwortet die Umsetzung für den Sport.

Inhaltlich sind Angebote der Weiterbildung und des lebensbegleitenden Lernens bereits in den Bereichen Fortbildung und nicht lizenz-orientierte Ausbildung aufgeführt. Einen Sonderstatus nehmen die Bildungsurlaube ein, die nach dem Hessischen Bildungsurlaubsgesetz durchgeführt werden. Die Bildungsakademie als anerkannter Träger ist einer der führenden Anbieter in Hessen und entwickelt Bildungsurlaube in den vorgegebenen Feldern berufliche Bildung, politische Bildung und Qualifizierung für das Ehrenamt. Sport, Bewegung und Gesundheit als

zentrale oder begleitende Themen sind Merkmale der Angebote. Das Recht auf Bildungsurlaub ist ein Anspruch der in Hessen Beschäftigten auf Freistellung von der Arbeit zur Teilnahme an einer anerkannten Veranstaltung der politischen Bildung, der beruflichen Weiterbildung oder der Schulung zur Wahrnehmung eines Ehrenamtes.

Bildungsurlaube mit Schulung zur Wahrnehmung eines Ehrenamtes sollen die Teilnehmenden in die Lage versetzen, das übernommene Ehrenamt qualifiziert ausüben zu können. Darüber hinaus soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, gesellschafts-politische Zusammenhänge zu erfassen und so ihren Stellenwert als ehrenamtlich Tätige in der Gesellschaft besser wahrnehmen zu können. In diesem Zusammenhang sind auch Teile der Ausbildung zum/zur Übungsleiter*in und zum/zur Vereinsmanager*in als Bildungsurlaub anerkannt.

Im Rahmen der politischen Bildung eröffnet der Bildungsurlaub die Chance, politische und gesellschaftliche Entwicklungen in einem größeren Zusammenhang zu reflektieren und sich aktiv auf den unterschiedlichsten Ebenen des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu beteiligen. Hierbei liegt der Fokus der Angebote auf ökologischem Handeln und der Umweltverträglichkeit touristischer und sportlicher Ambitionen. Die Bildungsurlaube finden vornehmlich in Naturschutzgebieten und Nationalparks statt und sind mit themenbezogenen Exkursionen verbunden, die politisches Lernen durch Naturerlebnis ermöglichen.

Bildungsurlaub zur beruflichen Weiterbildung zielt darauf, sich neue Inhalte für das eigene Berufsfeld anzueignen und vorhandene Fähigkeiten auszubauen. Zugleich werden Kenntnisse gesellschaftlicher Zusammenhänge vermittelt, die dazu beitragen, den eigenen Standort in Betrieb oder Gesellschaft zu erkennen. Neben berufsspezifischen Themen im Bewegungsbereich werden vor allem Veranstaltungen zur Verbesserung der persönlichen

Kompetenzen wie Stressbewältigung am Arbeitsplatz sowie zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie Kommunikation, Konfliktbewältigung oder Resilienztechniken angeboten.

Bildungsurlaube im Jahr	Durchgeführt	Teilnehmer*innen
2018	57	685
2019	67	772
2020	35	766
2021	35	624
2022	81	904

Tab. 5 Anzahl der durchgeführten Bildungsurlaube und der Teilnehmer*innen

Auf ca. **90** 

Sport-Erlebnis-Reisen
der Bildungsakademie mit im Durchschnitt

  **850**
Teilnehmer*innen pro Jahr

werden geplante Bildungsprozesse gefördert, die sowohl Bewegungslernen als auch die Verfestigung sozialer Kompetenzen und/oder ökologische Bildung ermöglichen.



3.4

AUSSERSCHULISCHE JUGENDBILDUNG/BILDUNG FÜR JUNGE MENSCHEN

Für die Sportjugend Hessen als Trägerin der freien Kinder- und Jugendhilfe ist die Außerschulische Jugendbildung fester Bestandteil ihres Selbstverständnisses und Auftrages.

In unterschiedlichen Bildungsformaten werden Erfahrungs- und Lernfelder für junge Menschen eröffnet, in denen ihre Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven Teilhabe an Gesellschaft und Demokratie sowie Selbstbestimmung entwickelt und gefördert werden. Hierzu zählt auch die Förderung des freiwilligen Engagements junger Menschen.

Jugendbildung steht bei der Sportjugend in einer Tradition, welche rassistischen, inhumanen und antidemokratischen Tendenzen entgegenwirken sowie zum friedlichen und verantwortungsvollen Zusammenleben in unserer Gesellschaft beitragen will. Jugendbildung im Sportverband soll junge Menschen auch darin unterstützen, Bewegung und Sport als wichtige, positive Bestandteile ihrer eigenen Lebensrealität zu erfahren und zu begreifen. Lernen im und durch Sport und Gesundheitsförderung seien an dieser Stelle als weitere Stichworte genannt. Zu

den Bildungsangeboten, die sich neben den Freiwilligendiensten und den Ausbildungen (siehe Kap. 3.1.2) direkt an junge Menschen richten, gehören:

- ▶ Ca. 500 Angebote für Schulklassen und Jugendgruppen in den Bildungsstätten der Sportjugend, an denen im Jahr mehr als 10.000 junge Menschen teilnehmen
- ▶ Maßnahmen zur Förderung des Engagements junger Menschen mit ca. 450 TN
- ▶ jährlich neun MINT Girls Camps mit insgesamt bis zu 180 Teilnehmerinnen (bis zum Jahr 2021)
- ▶ jährlich fünf Bildungscamps mit bis zu 100 TN
- ▶ Jugendreisen und Internationale Jugendbegegnungen für jährlich mehr als 1.000 Kinder und Jugendliche
- ▶ Teamdays mit Schulen und Sportvereinen, mit denen jährlich insgesamt ca. 10.000 Schüler erreicht werden.

ANGEBOTE DER EIGENEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Häufig suchen die Verantwortlichen von Jugendgruppen aus Sportvereinen und Schulen nach Orten für ihre Freizeiten, Trainingslager, Klassenfahrten o. ä., an denen für ihre Gruppe auch pädagogisch hochwertige Bildungs- und Bewegungsangebote durchgeführt werden. Daher hält die Sportjugend in ihren Einrichtungen vielfältige Bildungs- und Aktivangebote für junge Menschen bereit, bei denen Körper und Bewegung ebenso wie Kommunikation und Interaktion eine wichtige Rolle spielen. Schwerpunkte liegen im Bereich des Erlernens und Erlebens von Sportarten, Teamtraining/Förderung sozialer Kompetenzen und der Umweltbildung. Gerade im letztgenannten Bereich gewährleisten Kooperationen mit regionalen Partnern attraktive und hochwertige Angebote. Die folgenden Zahlen stehen für die Jahre 2018 – 2022.

BEREICH SPORTLERNEN

Klettern, Kanufahren, Mountainbiking, Bogenschießen, Sportspiele etc.: 509 Maßnahmen mit insgesamt ca. 11.600 Teilnehmenden.

BEREICH TEAMTRAINING

Unter anderem Geocaching, Boots- und Seifenkistenbau, Förderung sozialer Kompetenzen: 209 Maßnahmen mit insgesamt ca. 5.200 Teilnehmenden.

BEREICH UMWELTBILDUNG

Rangertouren, Fledermausabende, Naturwahrnehmung etc.: 75 Kurse mit insgesamt ca. 1.600 Teilnehmenden.

Aufgrund von dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen im Sport-, Natur- und Erlebniscamp Edersee 2019 und der Corona-Pandemie 2020/21 konnten in diesen drei Jahren insgesamt lediglich 483 Maßnahmen bei 7.849 Teilnehmenden alleine im Camp Edersee realisiert werden. Im Jahr 2022 wurden im Camp Edersee im Bereich Sportlernen 375 Maßnahmen mit 9.375 Teilnehmer*innen durchgeführt. Im Bereich Teamtraining konnten 49 Maßnahmen mit 1.225 Teilnehmer*innen und im Bereich Umweltbildung 32 Maßnahmen mit 677 Teilnehmer*innen realisiert werden.

FÖRDERUNG JUNGEN ENGAGEMENTS

Der Berichtszeitraum war geprägt durch viele Unsicherheiten und neue Herausforderungen für alle Engagierten im Sport. Eine stetige Herausforderung ist zum einen die Förderung der Bereitschaft junger Menschen, sich in Sport und Gesellschaft zu engagieren. Die Sportjugend Hessen sieht es als wichtige Aufgabe an, hierfür geeignete Modelle zu entwickeln. Gleichzeitig gibt es viel freiwilliges Engagement im Sport in Hessen, das oft unentdeckt bleibt. Im Berichtszeitraum wurde zunächst bis 2021 über die dsj das Projekt „Jugend-Road – Show“ realisiert. Um vor Ort und wohnortnah Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen, konnten Netzwerktreffen, Regionalkonferenzen und auch Aktionstage mit den Mitgliedsorganisationen geplant und durchgeführt werden. Die 2020 beginnende Corona-Pandemie hatte zwar negative Auswirkungen auf den Projektverlauf, hinderte

dennoch nicht völlig das Engagement vor Ort. Einen Impuls gab die Pandemie bei der Entwicklung neuer digitaler Formate, die den Mitgliedsorganisationen zur Verfügung gestellt wurden. Mit dem Projekt „Zeig(t) es uns!“, wurden ab dem Jahr 2022 weitere Schwerpunkte gesetzt und durch die Deutsche Sportjugend (dsj) gefördert. Die Sportjugend verfolgte mit dem neuen Projekt das Ziel, das Engagement von jungen Menschen sichtbar zu machen. Neben den in den Vorjahren etablierten Formaten wurde die Instagramkampagne „Zeigs_uns“ entwickelt und im Herbst 2022 gestartet. Junge Engagierte haben die Möglichkeit, sich und ihr Engagement professionell zu präsentieren, um somit auf ein Engagement im Sport aufmerksam zu machen.

Die Bilanz nach drei Jahren „Jugend Road – Show“ und ein Jahr „Zeig(t) es uns“:

Ca. 18 Aktionstage bei den Mitgliedsorganisationen vor Ort mit ca. 1.200 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen,

10 Netzwerktreffen und Regionalkonferenzen, um die aktiven Jugendwart*innen und Ehrenamtlichen zusammenzubringen, zu bilden und um ein Netzwerk aufzubauen,

11 Engagement-, Fachtage oder -wochenenden, organisiert von der Sportjugend Hessen, um Engagierte an die Organisation zu binden und mit gezielten Angeboten zur Engagementförderung zu bilden,



Zwei digitale Fortbildungsreihen rund um das Thema „Digitales Arbeiten“ mit Unterstützung des Projektpartners „Digital, demokratisch, dabei“ mit insgesamt ca. 15 Veranstaltungen, um die Mitgliedsorganisationen zu schulen.

Ende des Jahres 2020 gelang es der Sportjugend Hessen über die „Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)“ 22 von 23 Sportkreisen und deren Sportkreisjugenden mit einem Technikpaket im Wert von 4.500 Euro auszustatten und ihnen bei der Digitalisierung ihrer Organisation zur Seite zu stehen. Die Technik war zudem entscheidend, da unter anderem durch sie im Jahr 2021 alle Jugendvollversammlungen digital bzw. hybrid stattfinden konnten. Die Sportjugend Hessen erarbeitete ein Konzept zur digitalen Umsetzung der Versammlungen und unterstützte sowie begleitete alle Sportkreisjugenden in Hessen.



MINT GIRLS CAMPS

Seit dem Jahr 2011 führt die Sportjugend Hessen das Projekt MINT Girls Camps durch. Ziel der Camps ist es, bei Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren das Interesse für Ausbildungsberufe im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu wecken. Das Konzept der jeweils sechstägigen Camps ist darauf ausgerichtet, einen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung der Teilnehmer*innen zu leisten. Der Themenbereich MINT/Berufliche Orientierung ist daher eingebettet in eine Maßnahme der außerschulischen Jugendbildung, in der auch Körper, Bewegung und Sport eine wichtige Rolle spielen. Die Sportjugend Hessen führt die Camps federführend mit dem Projektpartner „Pro-vadis – der Fachkräfteentwickler der Industrie“ durch. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung und der Europäischen Union, Europäischer Sozialfonds sowie der Bundesagentur für Arbeit. Es fanden pro Jahr neun Camps mit jeweils 20 Teilnehmerinnen statt. Das Projekt wurde zum Ende des Jahres 2021 offiziell beendet.

BILDUNGSCAMPS

Die Bildungscamps der Sportjugend Hessen stellen seit Jahren ein besonderes Angebot für Kinder und Jugendliche dar, die aus von Armut betroffenen und/oder aus eher bildungsfernen Familien stammen. Die Gruppe dieser jungen Menschen ist von den Auswirkungen der Corona-Pandemie in besonderem Maße betroffen. Aus diesem Grund hat die Sportjugend Hessen alles darangesetzt, die Bildungscamps auch während der Corona-Pandemie durchzuführen. Mit einem immensen Kraftakt und strengen Hygienekonzepten konnten die Camps nicht nur erfolgreich umgesetzt, sondern sogar erweitert wer-



den. Sie sind als Verbindung aus Reise, Erholung, Erlebnis und Spaß sowie dem Erwerb wichtiger Lern- und Lebenskompetenzen zu verstehen. Die innovative Programmgestaltung ist darauf ausgerichtet, die Teilnehmer*innen in ihrer Persönlichkeit zu fördern und zu stärken. Insbesondere geht es dabei um das Vertrauen in eigene Stärken, soziale und kommunikative Kompetenzen sowie die Förderung von Gemeinschaftssinn und Solidarität. Die Zahl der jährlichen Veranstaltungen konnte von ehemals vier auf nun fünf Camps im Jahr 2022 erhöht werden. Insgesamt profitieren davon bis zu 85 Teilnehmende.

INTERNATIONALE JUGENDARBEIT UND JUGENDREISEN

Die Internationale Jugendarbeit leistet mit organisiertem Jugendaustausch und pädagogisch gestalteten Jugendbegegnungen einen Beitrag zum interkulturellen Lernen, mehr Partizipation und zu Toleranz. Politische Bildung im Sinne von Demokratiebildung ist ein wichtiger Teil dieser Arbeit. Über die Integration von Qualifizierungsmaßnahmen in das Konzept von Jugendreisen der Sportjugend Hessen ab 2021 konnte neben dem immensen informellen Bildungswert dieser Veranstaltungen auch der non-formale

Bildungswert erheblich gesteigert werden. Alle Teilnehmende absolvierten ein Drittel der Juleica-Lizenz auf ihrer Reise.

Die Sportjugend Hessen pflegt außerdem die Vernetzung mit Jugendsportorganisationen in den Europäischen Partnerregionen Hessens. Seit vielen Jahren finden jährlich ein zweiwöchiges Euro-Camp mit 80 – 100 jungen Menschen aus elf europäischen Ländern und entsprechende Austausch-Camps in diesen Ländern mit durchschnittlich jeweils zehn Jugendlichen aus Hessen statt.

Die Kinder- und Jugendreisen der Sportjugend sind ein kurzzeitpädagogisches Bildungsformat, das sowohl die sportbezogene Handlungsfähigkeit und sportliche Persönlichkeit als auch die Herausbildung sozialer Schlüsselkompetenzen fördert. Jährlich nehmen über 1.000 Kinder und Jugendliche aus Hessen an den Jugendbegegnungen und Sportfreizeiten der Sportjugend teil. Dieser wichtige Bereich der außerschulischen Jugendarbeit war stark von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen. Im Jahre 2020 konnten deswegen keine Jugendreisen und internationalen Präsenzbegegnungen stattfinden. Im Jahr 2021 wurden schließlich besondere

Hygienemaßnahmen entwickelt, die eine Durchführung von vielen Sommer- und Winterreisen ermöglichten. Im Jahr 2022 konnten die Einschränkungen weiter gelockert werden und wieder Gruppenerlebnisse wie vor der Pandemie geschaffen werden.

INTERNATIONAL QUARALYMPIC GAMES 2020 & 2022

Die Sportjugend Hessen entwickelte im Coronajahr 2020 ein innovatives Format für eine digitale, internationale Jugendbegegnung als Ersatz für die ausgefallenen



internationalen Maßnahmen. Die Quaralymphics können als digitales Freizeitsport- und Begegnungsprojekt verstanden werden, bei dem im Jahr 2020 über 300 Personen aktiv teilgenommen haben und über 15.000 Personen durch die Übertragungen erreicht wurden. Im Jahr 2022 konnte das Format als hybride Veranstaltung wieder durchgeführt werden. Involviert waren, neben den nebenberuflichen und ehrenamtlichen Helfer*innen, acht internationale Teams mit jeweils sechs Athlet*innen.

FREIZEITSPORT-INITIATIVE „TEAMDAY“

Die Freizeitsport-Initiative „Teamday“ wird mit hessischen Sportvereinen und Schulen durchgeführt. Bei den „Teamdays“ werden

Freizeit-, Mannschafts- und Erlebnisportangebote zusammengestellt, die besonders die Teamfähigkeit der Teilnehmer*innen schulen.

Spezielle Teamaufgaben, die von Schulklassen gemeistert werden müssen, fördern und reflektieren Teamarbeit, Kommunikation und gemeinsame Lösungsfindungen.



Jährlich werden mit

zwölf
hessischen Schulen

und ca. **40**

Sportvereinen

Projekte durchgeführt und dabei über

10.000
Schüler erreicht.

Im Jahre 2020 konnte die Initiative leider überhaupt nicht und im Jahre 2021 nur mit einer kleineren Anzahl an Teilnehmenden stattfinden. Im Jahr 2022 war das Interesse seitens der Schulen und der Sponsoren dafür umso größer. Von ca. 50 eingegangenen Bewerbungen konnten 15 Teamdays an Schulen stattfinden.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Mit dem Bereich Gesundheitsförderung unterstützt die Sportjugend nicht nur die

gesundheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch Sport und Bewegung, sondern will auch den Zusammenhang von Bewegung, Ernährung und Entspannung für eine gesunde Lebensführung deutlich machen.

JUGENDBILDUNG ALS MITARBEITER*INNEN-QUALIFIZIERUNG

In vielen Feldern der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sport sind junge Erwachsene als Teamer*innen für die Sportjugend Hessen tätig. Deren pädagogische



und sport- bzw. fachbezogene Qualifizierung kommt im Zusammenhang von Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Programme große Bedeutung zu. Darüber hinaus versteht die Sportjugend die Arbeit mit ihren Teamer*innen als eigenständiges Feld der Jugendbildung, in dem neben der Qualifizierung für ihre Aufgaben weitere bedeutsame Ziele wie z. B. die Förderung sozialer Kompetenzen, Sensibilisierung für die Themen Kindeswohl und Kinder- und Jugendrechte sowie Engagementförderung und berufliche Orientierung verfolgt werden. Für die ca. aktiven 400 Teamer*innen der Sportjugend werden pro Jahr Fortbildungsveranstaltungen im Umfang von insgesamt ca. 30 Tagen durchgeführt.



3.5

PROJEKTE UND PROGRAMME

QUALIFIZIERUNGS-OFFENSIVE IM SPORTLAND HESSEN

Die Pandemie hat dazu geführt, dass Qualifizierungsmaßnahmen vielfach nicht in gewohnter Art und Weise durchgeführt werden konnten. Um das ehrenamtliche Engagement der Übungsleiter*innen und der Schieds- und Kampfrichter*innen zu fördern, hat das Hessische Ministerium des Innern und für Sport im Herbst 2022 das Förderprogramm „Qualifizierungs-Offensive im Sportland Hessen“ aufgelegt, um durch unterschiedliche Module Impulse für eine (Re-)Aktivierung von Qualifizierungsansätzen im hessischen Sport zur Minderung von Corona-bedingten Nachteilen bzw. Ausfällen zu setzen. Im Rahmen der Offensive werden unter anderen Übungsleitende, Vereinsmanager*innen sowie Schieds- und Kampfrichter*innen weiterqualifiziert. Damit wird das gesamte System des qualifizierten Sports gestärkt.

Antragsteller ist der Landessportbund Hessen e.V. Im Verbändesystem ist die Qualifizierungsaufgabe auf ein Netzwerk unterschiedlicher Organisationen aufgeteilt. Neben dem Landessportbund selbst beteiligen sich die Sportjugend Hessen sowie insgesamt sieben hessische Sportverbände.

Durch das
Gesamtfördervolumen von
**1,287 Mio.
Euro**

können verschiedene Module gefördert werden:

ÜBUNGSLEITER*INNEN-BEZUSCHUSSUNG

Die Bezuschussung der Übungsleiter*innen-Stunden der Vereine konnte für das Jahr 2022 pro Stunde um 0,24 Euro erhöht werden. Durch dieses Modul sind die Vereine in die Lage versetzt worden, in der Post-Coronazeit verstärkt Mittel für die Qualifizierung ihrer ehrenamtlich tätigen Übungsleiter*innen und Schieds- und Kampfrichter*innen zu investieren und insgesamt den Aus-, Fort- und Weiterbildungsbereich im Verein wieder verstärkt zu aktivieren.

FORTBILDUNGEN

Während der Pandemie konnten einige Fortbildungen nicht oder nicht in Präsenz umgesetzt werden. Das Fördermodul „Fortbildungen“ bietet nun explizit Maßnahmen an, die die Qualifizierungslücken gezielt schließen werden.

E-REFERENTENSCHULUNGEN

In den vergangenen Jahren wurden immer mehr Qualifizierungsmaßnahmen im Blended Learning oder im vollständigen Online-Format entwickelt und umgesetzt. Dies erfordert eine entsprechende Qualifizierung der Lehrenden. Insgesamt wurden zwei E-Referentenschulungen durchgeführt.



AUSBILDUNG FUNCTIONAL MOVEMENT SCREEN (FMS)

Der Functional Movement Screen ist ein standardisiertes Diagnose-Werkzeug, mit dem die funktionellen Bewegungen von Menschen untersucht werden können. Die Qualifizierung in zwei Leveln richtet sich an Lehrende in unseren Ausbildungen, die den angehenden Übungsleiter*innen diese Methode vermitteln. Somit können die lizenzierten Übungsleiter*innen Bewegungsmuster der Vereinsmitglieder identifizieren, unterstützen und ggf. korrigieren. Dies ist insbesondere ein wichtiges Instrument in Bezug auf die Wiederaufnahme sportlicher Aktivität (nach der Pandemie).



HFV KINDERTRAINER-ZERTIFIKAT

Der Hessische Fußball-Verband setzt diese Qualifizierungsmaßnahme im Kinderfußball um, um die Arbeit von Trainer*innen noch effizienter, interessanter und kindgerechter zu gestalten und damit den Einschränkungen und Defiziten der Nach-Coronazeit entgegenzuwirken.

HLV SCOUTING DAY

Der Hessische Leichtathletik-Verband setzte gemeinsam mit dem Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband einen Eventtag mit dem Schwerpunkt auf inklusive Angebote für Kinder und Jugendliche um. Ziel der Maßnahme ist die Wiedergewinnung junger Menschen für den Sport.

KICKOFF KINDERFUSSBALL

Sechs Kickoff-Veranstaltungen werden über den Hessischen Fußball-Verband hessenweit angeboten. Es handelt sich dabei um Informations- und Netzwerkveranstaltungen mit Eventcharakter unter dem Zeichen der UEFA EURO 2024 zum Thema Kinderfußball in Schule und Verein. Dabei sollen junge Menschen motiviert werden, wieder sportlich aktiv zu werden. Zudem sollen weitere Kooperationen mit Schulen eingeleitet werden.



LSB H-WISSENSNETZ

Gerade in bewegungspassiven Zeiten ist es wichtig, den Austausch unter den im Sport aktiven Menschen zu fördern. Aber auch darüber hinaus. Mit dem Aufbau und der Nutzung des Landessportbund-Wissensnetzes wollen wir die Kommunikation der Übungsleiter*innen und der Vereinsmanager*innen fördern, einen Beitrag zum Networking leisten und im Sinne eines Sharepoints die Möglichkeit bieten, gegenseitig Materialien und Informationen auszutauschen. Eine sukzessive Öffnung für andere Zielgruppen (Sportkreise, Sportverbände, eigene Mitarbeiter*innen, Bildungsbeauftragte, Referent*innen etc.) ist geplant.

FÖRDERUNG TURN- UND SPORTKONGRESS

Vom 25. – 27. November 2022 fand in Frankfurt die sechste Ausgabe des Hessischen Turn- und Sportkongresses statt. Nachdem der Kongress 2020 Corona-bedingt abgesagt werden musste, konnte er 2022 erfolgreich mit knapp 800 Teilnehmenden umgesetzt werden. Durch die Förderung konnte die Teilnahmegebühr gesenkt und somit ein zusätzlicher Anreiz zur Beteiligung geschaffen werden.

QUALIFIZIERUNGSMASSNAHMEN UND NIEDERSCHWELIGE EINSTIEGSANGEBOTE

Die Sportverbände und die Sportjugend Hessen haben eine Vielzahl unterschiedlicher Qualifizierungsmaßnahmen umgesetzt. Angefangen von eintägigen Fortbildungen wurden Aktionstage, Kongresse und kostenfreie Sportassistenten-Ausbildungen umgesetzt. Allen Maßnahmen eint, dass ein Wiedereinstieg der Vereinsmitglieder in das Sport- und Bewegungsangebot der Vereine nach der Pandemie im Vordergrund steht.

MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

In diesem Fördermodul wurden insbesondere Qualifizierungsmaßnahmen zur Schulung von Mitarbeitenden umgesetzt, um selbst medial Maßnahmen zu entwickeln, die verstärkt den Nutzen von Sport- und Bewegungsaktivitäten im organisierten Sport verdeutlichen.

PILOTPROJEKTE DER SPORTVERBÄNDE IM BEREICH QUALIFIZIERUNG SOWIE SCHIEDS- UND KAMPFRICHTERWESEN

Der Landessportbund und verschiedene Sportverbände haben während der Pandemiezeit bestehende Konzepte im Aus- und Fortbildungs- sowie im Schieds- und Kampfrichterbereich teilnehmerorientiert weiterentwickelt oder gänzlich neu konzipiert. U. a. sind Qualifizierungskonzepte geschrieben, neue Materialien entwickelt und angeschafft, Digitalisierungsvorhaben vorangetrieben oder Pilotprojekte initiiert worden mit dem Ziel, robuster gegen äußere Einflüsse zu werden und zielgruppenorientierte Maßnahmen umzusetzen.

„RESTART – SPORT BEWEGT DEUTSCHLAND“

Das Programm ReStart 2022/2023 wird vom Bundesministerium des Innern und für Heimat mit 25 Millionen Euro gefördert. Ziel des Programms ist es u. a., nach der Pandemie wieder mehr Menschen in Bewegung zu bringen, für den Vereinssport zu begeistern, die Vereinsentwicklung zu unterstützen und insbesondere den Ausbildungsstau bei Übungsleitenden/Trainer*innen und Schiedsrichter*innen auszugleichen.

Der Landessportbund Hessen e.V. hat einen Förderantrag in der Säule 1 des Förderprogramms „Digital und qualifiziert – Stärkung des ehrenamtlichen Engagements“ eingereicht, der mit einem Fördervolumen von 58.000 Euro genehmigt wurde. Im Verbändesystem ist die Qualifizierungsaufgabe auf ein Netzwerk unterschiedlicher Organisationen aufgeteilt. Neben dem Landessportbund selbst beteiligen sich die Sportjugend Hessen sowie die Bildungsakademie des Landessportbundes.

In folgenden Themenschwerpunkten wird das Ziel der Stärkung des ehrenamtlichen Engagements angestrebt durch:

MASSNAHMEN FÜR VERGÜNSTIGTE AUS-, FORT- ODER WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN FÜR TRAINER*INNEN/ÜBUNGSLEITER*INNEN/ VEREINSMANAGER*INNEN/SCHIEDSRICHTER*INNEN ODER LEHRTEAMS. IM SPEZIELLEN REFERENT*INNEN-HONORARE UND LEHR-/LERNMATERIALIEN.

Im Rahmen dieses Themenschwerpunktes werden die Honorarkosten für externe Referent*innen in drei Übungsleiter*innen-Ausbildungen des Landessportbundes Hessen und in zwei Übungsleiter*innen-Ausbildungen sowie zwei JULEICA-Ausbildungen und einem Aufbau-Lehrgang Übungsleiter*innen C der Sportjugend Hessen gefördert. Zudem wird die Teilnahmegebühr in den Ausbildungen im Jahr 2023 um 200 Euro reduziert. Die Entwicklung digitaler Lehr- und Lernmaterialien rundet diesen Schwerpunkt ab.

MASSNAHMEN FÜR DIE DIGITALISIERUNG DER BILDUNGSARBEIT. IM SPEZIELLEN MEDIENDIDAKTISCHE BERATUNG, SOFTWARE LEHR-/LERNUMGEBUNG, AGENTURKOSTEN, PLATTFORMEN/ERWEITERNDE TOOLS

In diesem Themenschwerpunkt wird eine mediendidaktische Beratung in Anspruch genommen, zwei Software Lehr- und Lernumgebungen (Padlet, Kenhub) zum Einsatz gebracht und das LSB H-Wissensnetz hinsichtlich weiterer Funktionen und der Erweiterung der teilhabeberechtigten Personenanzahl ergänzt. Zudem wird eine beauftragte Agentur die Programmierung eines digitalen, nutzerfreundlichen Anmeldesystems für Ausbildungen entwickeln und in die Digitalisierung von Lehr- und Lernmaterialien investieren.

BEWEGUNGSFÖRDERUNG

IN SPORTVEREIN UND KINDERGARTEN

Als Sport- und Jugendverband liegen der Sportjugend Hessen die bewegungsorientierten Interessen aller Kinder und Jugendlichen besonders am Herzen. Kindergärten und Schulen gewinnen in diesem Zusammenhang immer größere Bedeutung für den organisierten Sport, da hier immer mehr Kinder immer mehr Zeit verbringen.

Mit der Arbeit im Bereich null bis drei Jahre und im Elementarbereich ist das Ziel verbunden, möglichst alle Kinder mit einem guten Bewegungsangebot zu erreichen und sie für ein lebenslanges Sporttreiben im Verein zu gewinnen. Dazu hat die Sportjugend seit vielen Jahren eine Reihe bewährter Konzepte und Angebote zur frühkindlichen Bewegungsförderung im Verein und in Kindertagesstätten entwickelt.

Im Projekt „Mehr Bewegung in den Kindergarten“ fördert und begleitet die Sportjugend Kooperationen zwischen Kindergärten und Vereinen. Die Beratungstätigkeiten für Vereine und Kitas sowie die Vermittlung von Qualifizierungsmaßnahmen und Seminarbausteinen bzw. die Begleitung der Entwicklung hin zu einer bewegungsorientierten Kindertageseinrichtung nehmen stetig zu. Die Sportjugend Hessen führt in diesem Themenbereich jährlich durch:



- ▶ zwei Ausbildungen Übungsleiter*innen C Breitensport für Soziale Fachkräfte (verkürzte Stundenzahl, 62 LE)
- ▶ 25 offen ausgeschriebene Fortbildungen sowie zwei bis drei Aktionstage mit jeweils 60 – 120 Teilnehmenden, z. T. in Kooperation mit Sportkreisen
- ▶ zehn Spezialfortbildungen für Kindertagesstätten im Rahmen der Initiative „Mehr Bewegung in den Kindergarten“
- ▶ sechs Inhouse-Seminare für Kindertagesstätten, die eine vertiefende Qualifizierung wollten.

SPORT UND BEWEGUNG**IN SPORTVEREIN UND SCHULE**

Der Ausbau von ganztägig arbeitenden Schulen in Hessen schreitet voran, wobei sich die einzelnen Schulen weiterhin sehr unterschiedlich entwickeln. Die Anpassung an die verlängerte Schulzeit verlangt die Stärkung des „Sports im Ganztag“, neben Sportunterricht und Vereinstraining die „dritte Säule des Sports“. Dies erhält mit dem 2021 beschlossenen Ganztagsförderungsgesetz und dem damit verbundenen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab dem Jahr 2026 noch mal eine zusätzliche Dynamik, mit der sich der organisierte Sport beschäftigen muss.

Es ist das gemeinsame Anliegen des Landessportbundes und der Sportjugend, die wichtige Jugendarbeit der Sportvereine trotz der gravierenden Veränderungen innerhalb der Schullandschaft zu erhalten und ein hochwertiges Sport- und Bewegungsangebot innerhalb und außerhalb der Schule zu gewährleisten. Es gilt, den Sport im Ganztag so zu qualifizieren, dass auch er den Ansprüchen an ein echtes Bildungsangebot gerecht wird und sich nicht zu einem reinen Beschäftigungsprogramm entwickelt.

Der Ausbau von Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen und die auf dieses Arbeitsfeld genau abgestimmte Qualifizierung von Übungsleiter*innen und Trainer*innen sind hierfür wichtige Voraussetzungen.

Der Sportjugend Hessen ist es im Jahr 2021 gelungen, das in NRW erfolgreich etablierte Programm „Sporthelfer*innen“ auch in Hessen zu initiieren. Darüber hinaus berät die Sportjugend Sportverbände, Sportkreise und Sportvereine in diesem Bereich. Die Sportjugend Hessen führt in diesem Themenfeld jährlich durch:

- ▶ etwa 30 Fortbildungen mit ca. 400 Teilnehmenden
- ▶ einen Aktionstag „Sport im Ganztag“ mit durchschnittlich 100 Teilnehmenden
- ▶ einen Fachtag „Mehr Bewegung in die Schule“ mit etwa 140 Teilnehmenden (aufgrund von Corona allerdings nicht in den Jahren 2020, 2021, 2022).

SOZIALES ENGAGEMENT UND INTEGRATION

Bei der Sportjugend Hessen ist das Thema Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte und interkulturelle Öffnung im Referat Vielfalt im Sport verortet. Dort verbinden sich die verschiedenen Programme und Projekte zu einer umfassenden und nachhaltigen Integrationsarbeit. Integration durch Sport, Willkommen im Sport (jeweils DOSB/BMI) sowie Sport integriert Hessen und der Rahmenplan zur Integration (jeweils HMdIS/Land Hessen) fördern die Maßnahmen im organisierten Sport.

Ziel der Integrationsarbeit ist es, Menschen mit Migrationsgeschichte als Mitglieder und als ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zu gewinnen und ihnen den Zugang zum organisierten Sport und seinen Vereinen zu erleichtern. Über die verschiedenen Programme arbeitet die Sportjugend aktuell mit 180 Stützpunkten zusammen. Diese werden konzeptionell beraten, finanziell gefördert und im Aufbau örtlicher Netzwerke und nachhaltiger Integrationsstrukturen unterstützt. Zur Förderung der Integration von Geflüchteten werden über das Programm „Sport Integriert Hessen“ mehr als 300 Sport-Coaches in über 200 Kommunen gefördert. Diese Personen dienen als Ansprechpartner*innen für Geflüchtete und Vereine. Sie organisieren Integrationsmaßnahmen und sind Netzwerker*innen auf kommunaler Ebene. Unterstützt werden diese Personen durch die Integrationskoordinatoren des Programms IDS auf Sportkreisebene, die die Coaches betreuen, in ihrer Arbeit unterstützen sowie kreisweite Integrations- und Qualifizierungsmaßnahmen umsetzen.

Folgende Maßnahmen werden in diesem Themenkontext durchgeführt:

- ▶ Der Bildungsbaustein „Fit für die Vielfalt“ schult die interkulturelle Kompetenz von Übungsleiter*innen, Trainer*innen und Vereinsverantwortlichen und wird in den Ausbildungen von Sportverbänden des Landessportbundes und der Sportjugend individuell (durchschnittlich zehn pro Jahr) eingesetzt.
- ▶ Durchführung Interkultureller Übungsleiter*innen-C Ausbildungen seit dem Jahr 2012, bei der derzeit zwei bis drei Ausbildungsmaßnahmen pro Jahr in Kooperation mit dem lsb h und den Sportkreisen in den Zielgruppen Kinder/Jugendliche und Erwachsene/Ältere stattfinden.

Das Thema „Flucht“ hat in den vergangenen Jahren auch für die Sportorganisationen rasant an Bedeutung gewonnen. Die Sportorganisationen sind gefordert, sich als Partner in die sich entwickelnden örtlichen und regionalen Initiativen einzubringen und diesen Prozess mitzugestalten. Dem hierbei entstehenden Beratungs- und Qualifizierungsbedarf für Vereine und ihren Mitarbeitenden begegnet die Sportjugend mit folgenden Angeboten:

- ▶ Durchführung von Info-Abenden und Seminaren zum Thema „Sport und Flüchtlinge“, häufig in Kooperation mit Sportkreisen, Sportverbänden und Kommunen (seit 2014).
- ▶ Innerhalb des Landesprogramms „Sport und Flüchtlinge“ des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport (seit 2016) ist die Sportjugend verantwortlich für die Schulung der Sport-Coaches. Dieses Landesprogramm verfolgt das Ziel, hessische Städte und Gemeinden, die Sport- und Bewegungsangebote für Flüchtlinge initiieren, in ihrem Engagement zu unterstützen. Dabei stellen Sport-Coaches den Kontakt zwischen Geflüchteten, der Asylbetreuung und den Sportvereinen vor Ort her. Sie unterstützen alle Beteiligten dabei, passende Angebote zur Integration möglichst nachhaltig zu entwickeln. Derzeit sind in über 200 Kommunen mehr als 300 Sport-Coaches tätig, für die jährlich ca. 15 eintägige Schulungsmaßnahmen durchgeführt werden.
- ▶ Um die individuelle Beratung und Betreuung der Sport-Coaches zu gewährleisten konnten seit 2017 in 18 Sportkreisen sogenannte Integrationskoordinator*innen als geringfügig Beschäftigte eingesetzt werden. Diese Koordinator*innen wurden durch die Sportjugend qualifiziert und bilden als Mitarbeiter*innen auf Sportkreisebene ein wichtiges Element in der Strukturentwicklung.

In ihrem Engagement gegen die Folgen von Kinder- und Jugendarmut unterstützt die Sportjugend Hessen bereits seit 2011 Sportvereine, Sportkreise und Sportverbände mit ihrem Programm „Sport für alle Kinder“. Individuelle Beratung, Netzwerkbildung und gegenseitige Impulsgebung sind wichtige Bestandteile eines Gesamtkonzeptes, das neben der Bereitstellung finanzieller Unterstützung vor allem auf eine nachhaltige Organisationsentwicklung ausgerichtet ist. Daher finden für die ca. 60 – 80

Sportorganisationen, die dieses Programm pro Jahr in Anspruch nehmen, regelmäßige Treffen statt, die neben der Netzwerkbildung auch eine Fortbildungsfunktion erfüllen.

INKLUSION

Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ist bereits seit vielen Jahren in der Arbeit des organisierten Sports ein wichtiges Thema. Inklusion als eine Haltung gegen Ausgrenzung bildet dabei die richtungsgebende Handlungsgrundlage. Zur Förderung und Begleitung dieser aktuellen und wichtigen Entwicklung im Sport hat die Sportjugend Hessen u. a. folgende Bildungsmaßnahmen in die Wege geleitet:

- ▶ Mitarbeiter*innen (junge Menschen mit und ohne Behinderung) des Projekts „TOSSie“ besuchen interessierte Vereine/Schulen und führen Workshops zur Sensibilisierung durch. Sie zeigen anhand praktischer Beispiele, wie Inklusion umgesetzt werden kann.
- ▶ Seit 2014 bieten die Sportjugend Hessen und der Landessportbund Hessen die gemeinsam konzipierte Profilausbildung Inklusion an (30 Lerneinheiten), die in bestehende Lizenzen eingetragen wird.
- ▶ Jährlich sechs bis sieben z.T. mehrtägige Fortbildungen zu verschiedenen Bewegungsthemen im Kontext zu Inklusion, die auch als Erweiterungsmodule zur o. a. Profilausbildung Inklusion dienen.



SEXUELLE UND GESCHLECHTLICHE VIELFALT

Seit 2018 haben Menschen in Deutschland die Möglichkeit, beim Eintrag ins Personenstandsregister, die Option „divers“ zu wählen. Im traditionell binär organisierten Sport gibt es nach wie vor viele Hindernisse, am Leistungs- und Freizeitsport teilzunehmen, wenn Sportler*innen sich nicht den Kategorien „männlich“ oder „weiblich“ zuordnen können. Auch Menschen, die nicht heterosexuell sind, begegnen in Sportvereinen teilweise diskriminierender Sprache, Beleidigungen und Angriffen; (Jugend-)Trainer*innen fragen sich, wie sie in ihren Sportgruppen Coming out-Situationen gut begegnen können.

Zusammen mit der Bildungsakademie führte die Sportjugend im Jahr 2022 erstmals die Fortbildungsreihe „Geschlecht und Gleichberechtigung“ durch, um bestehende Diskriminierungen abzubauen und die Teilhabemöglichkeiten von queeren Menschen im Sport zu verbessern.

Die drei Abendveranstaltungen mit den Themen „Sexuelle Vielfalt im Sport“, „Geschlechtliche Identität im Sport“ und „Sexismus im Sport“ konnten einzeln oder nacheinander besucht werden. Vor allem Engagierte aus Sportvereinen, Fachverbänden und Wissenschaft besuchten die Workshops, die zusammen mit externen Referierenden umgesetzt wurden. Im Rahmen des Projekts – Vielfalt & Antidiskriminierung – kein Platz für Menschenfeindlichkeit im Sport in Hessen der Bildungsakademie ab 2023 werden die verschiedenen Facetten dieser Thematik in den Fokus genommen, so wie auch das wichtige Thema „Queerness im Kontext von Flucht und Migration“.

FREIWILLIGENDIENSTE IM SPORT

Die Freiwilligendienste, das Freiwillige Soziale Jahr im Sport (FSJ) und der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ermöglichen jungen Er-

wachsenen bis 27 Jahre ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement und werden als Orientierungs-, Bildungs- und Entwicklungsjahr verstanden. Jährlich bietet die Sportjugend Hessen etwa 200 der begehrten Verträge und Stellenbesetzungen an.

Alle der 25 gesetzlich vorgegebenen Bildungstage für jede freiwilligendienstleistende Person werden von der Sportjugend Hessen selbst konzipiert und im Regelfall in Präsenz durchgeführt. Von den Bildungstagen befassen sich 15 unmittelbar mit den Inhalten der ÜL-Ausbildung. Als Entwicklungsschritt für eine passgenauere Bildung der Freiwilligen werden sportartenspezifische Wahlmodule angeboten, sodass die Freiwilligen, ihren Neigungen entsprechend, einen Teil ihrer Lizenzausbildung selbst gestalten können. Etwa 85 – 90 % der Freiwilligen erwerben auf diese Weise eine Übungsleiterlizenz. Weitere Bildungsinhalte sind thematisch übergreifend wie z. B. Kindeswohl, Soziale Kompetenzen, Demokratielernen, nachhaltige Bildung und Inklusion u.v.m. Aufgrund der pandemischen Situation mussten mehr als die Hälfte der Bildungstage im Onlineformat durchgeführt werden. Auch wenn dies gerade für die Zielgruppe der Freiwilligen alles andere als ideal ist, konnte auf diese Weise digitales Lernen entwickelt und erfolgreich angewendet werden. Auch in Zukunft werden die Vorteile digitaler Bildungsanteile im Bildungssystem der Freiwilligendienste in vertretbarem Umfang genutzt werden.

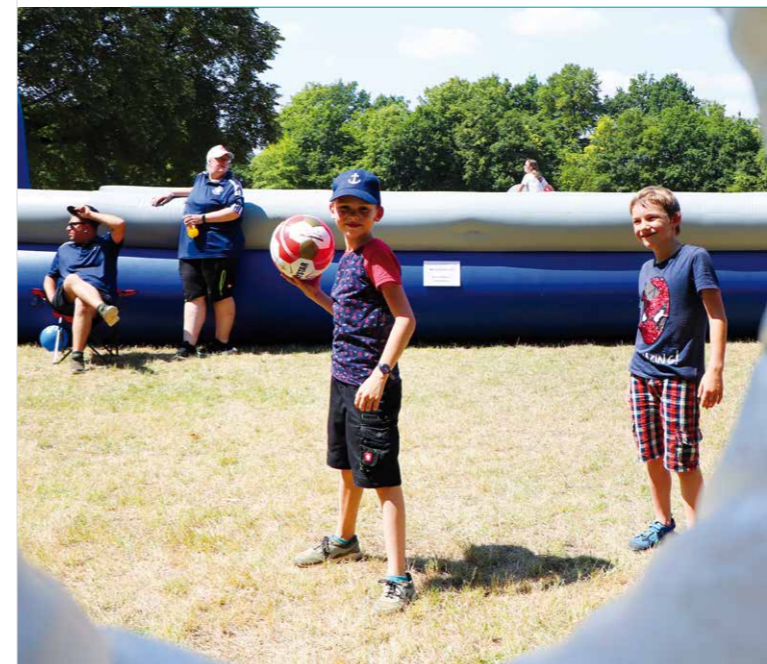
SOZIALE KOMPETENZEN UND ERZIEHUNG IM SPORT

Um Sportverbände, Sportkreise und -vereine dabei zu unterstützen, Strukturen zur Förderung sozialer Kompetenzen von Übungsleiter*innen und Trainer*innen auf- und auszubauen, bietet die Sportjugend Hessen dieses Thema im Rahmen ihrer Seminarbausteine an. Die Kooperationen mit Sportverbänden zu diesem Thema variieren je nach Größe und Bedarf der einzelnen Verbände. Manche nehmen das Thema regelmäßig in ihre

Ausbildungen auf, andere bieten es eher als offen ausgeschriebene Fortbildung an oder fragen nach Beratungen. Im Bereich Sportkreis-Kooperationen findet eine positive Zusammenarbeit im Rahmen von Fachtagen oder Fortbildungen statt.

Die Seminare in Kooperation mit Sportvereinen zur pädagogischen Qualifizierung und Sensibilisierung von Trainer*innen und Übungsleiter*innen finden vor Ort statt. Derzeit werden ca. 15 Seminarbausteine mit insgesamt ca. 100 Lerneinheiten pro Jahr durchgeführt.

Innerhalb der Sportjugend ist das Thema Soziale Kompetenz Bestandteil aller Ausbildungsgänge.



KINDESWOHL

Das Thema Kindeswohl rückte in den vergangenen Jahren stark in den Fokus der Sportorganisationen. In Hessen arbeiten Landes-sportbund und Sportjugend eng und kontinuierlich an diesem Thema zusammen. Während der Schwerpunkt des lsb h in der juristischen Beratung liegt, zeichnet sich die Sportjugend für eine Vielzahl von Fortbildungen und Beratungen rund um die Themen Vereinbarungen, Führungszeugnisse und Präventionskonzepte verantwortlich.

Pro Jahr werden rund 90 Kindeswohl-Veranstaltungen zur Prävention durchgeführt. Diese Seminare finden in einem sehr unterschiedlichen Kontext statt: ca. die Hälfte sind Teil einer sportlichen Ausbildung bei den Verbänden, ein Viertel findet in Zusammenarbeit mit den Sportkreisen und ein weiteres Viertel

direkt in Zusammenarbeit mit einzelnen Vereinen statt. Weitere Seminare, z. B. für die Schulung von Ansprechpersonen vor Ort, richten sich direkt an interessierte Personen aus den Sportorganisationen. Zudem fördert die Sportjugend Hessen seit 2019 mit Unterstützung des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport durch zwei Projekte die (Weiter)Entwicklung von Kindeswohlkonzepten und die Qualifizierung von Trainer*innen und Übungsleiter*innen im Themenfeld. Im Rahmen der Projekte werden ausgewählte Vereine, Sportkreise und Verbände bei der Weiterentwicklung von Kindeswohlkonzepten begleitet. Ziel ist die strukturelle und nachhaltige Verankerung des Themas in hessischen Sportorganisationen sowie der Auf- bzw. Ausbau dezentraler Strukturen und die Sensibilisierung von Akteur*innen im Sport.

Im Projekt „Kindeswohl-Projekt Schutzkonzept“ wurden fünf Sportverbände und Sportinternats begleitet und Trainer*innen sowie pädagogische Mitarbeitende in den Sportinternats fortgebildet.

Im Projekt „Kindeswohl – schützen/fördern/beteiligen“ wurden fünf Sportkreise und 25 Sportvereine bei der Weiterentwicklung von Kindeswohlkonzepten begleitet. Ein wesentlicher Aspekt ist hierbei auch die Sensibilisierung und Qualifizierung von Trainer*innen und Übungsleiter*innen sowie Vorständen in Vereinen und die Schulung von Ansprechpersonen Kindeswohl, die über die beteiligten Sportkreise angeboten werden.

DEMOKRATIEFÖRDERUNG, WERTEKLÄRUNG UND JUGENDBETEILIGUNG IM SPORT(VEREIN)

Demokratieförderung und Beteiligung junger Menschen sind von jeher zentrale Elemente in der Arbeit der Sportjugend Hessen. Ebenso setzt sich die Sportjugend seit vielen Jahren für die Anerkennung von Vielfalt und Gleichwertigkeit aller Menschen in Gesellschaft und Sport ein und arbeitet daran, die Rahmenbedingungen hierfür zu verbessern und zu sichern. Dies geschieht in engem Verbund mit Partnern in den vielen Netzwerken auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Viele der Maßnahmen der Sportjugend Hessen in diesem Themenbereich sind eng mit dem Thema Bildung verbunden:

Es finden regelmäßig Qualifizierungsmaßnahmen und Vortragstätigkeiten z. B. im Bereich der Ausbildungen für die Freiwilligendienste oder als Seminarbaustein für Mitgliedsorganisationen



u. a. zu Rassismus im Sport, Verschwörungserzählungen, Antisemitismus, Vielfaltsdimensionen oder zur gesellschaftlichen Verantwortung des Sports und gemeinsamen Werten statt. Weiterhin bietet die Sportjugend Vereinen und Verbänden kostenlose Beratung an, wenn es zu antidemokratischen Vorfällen wie z. B. Diskriminierungen im Sport kommt.

Zu Beginn des Jahres 2017 startete das Projekt „DemoS! Sport stärkt Demokratie“. Dort wurden Wege aufgezeigt, wie ehrenamtlich Engagierte über die gemeinsame Entwicklung von Leitbildern demokratische Prozesse in ihrem Verein mitgestalten und dabei ihre eigenen Strukturen modernisieren können. Innerhalb dieses Projektes wurden Prozessberater*innen ausgebildet, die die beteiligten Modellvereine begleiteten. Gemeinsam wurden zudem Veranstaltungen zur Stärkung des Gemeinwesens entwickelt. Seit 2020 kooperiert DemoS! mit dem Hessischen Schützenverband und seit 2021 mit dem Hessischen Schwimm-Verband. In beiden Verbänden geht es um die Klärung, Vereinbarung und Verankerung von (demokratischen) Werten. Hierzu werden Befragungen und zahlreiche Bildungsveranstaltungen durchgeführt. Das Projekt DemoS! wird über das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Ministeriums des Innern und für Heimat gefördert. Im Jahr 2020 gestarteten Projekt „MotuS! Demokratie braucht Bewegung“ werden u. a. Bildungsveranstaltungen in Kooperation mit den in 32 hessischen Kreisen und Kommunen angesiedelten „Partnerschaften für Demokratie“ durchgeführt. Zudem werden 26 systemische Berater*innen ausgebildet, um demokratische Prozesse in Sportvereinen und Verbänden zu unterstützen. Im Jahr 2022 wurde zudem das Themenfeld „Historische politische Bildung im Sport“ aufgebaut. Vertreter*innen von Sportvereinen, Sportkreisen und Verbänden sollen darin unterstützt werden, (kommunale) historische Bezüge in ihre Arbeit einzubeziehen. Das Projekt MotuS! wird über das Landesprogramm „Hessen aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ gefördert.

HESSENCAMPUS

Im Jahr 2018 kooperierte die Bildungsakademie mit dem Hessencampus Wiesbaden und führte eine Projektreihe zum Thema gesundheitliche Grundbildung („health literacy“) für Zielgruppen mit unzureichender Alphabetisierung fort. In diesem Zusammenhang wurde ein Kartenset zur Weitergabe in den Alphabetisierungskursen der VHS Wiesbaden gestaltet, die sich mit Themen gesunden Lebens befassten: Bewegung, Ernährung, Erholung.

Besondere Berücksichtigung fand der Zugang in Leichter Sprache und die grafische Gestaltung. Darüber hinaus wurde in einer Kooperation mit dem Hessencampus Kassel für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Flüchtlingshilfe ein Bildungsurlaub konzipiert und in der Bildungsstätte Sensenstein durchgeführt, der sich mit fachlichen Themen wie Flucht, Traumabewältigung und Netzwerkarbeit und den Möglichkeiten der Selbstfürsorge in Form von Bewegung und Entspannung befasste. Seit 2019 kooperiert die Bildungsakademie nun mit dem Hessencampus Main-Kinzig zur Implementierung eines netzwerkübergreifenden Systems zum Gesundheitsmanagement. Im Hessencampus Main-Kinzig handelt es sich bei den Zielgruppen um Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter*innen an Berufsschulen, Erwachsenenbildungsstätten und der Volkshochschulen.

BEWEGUNGSANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

In Hessen leben ca. 121.800 Menschen über 65 Jahren mit einer Demenz. Menschen, die an Demenz erkrankt sind, nehmen vielfach nicht mehr am öffentlichen Leben teil. Das liegt einerseits an den Krankheitsfolgen, aber auch daran, dass soziale und kulturelle Angebote nicht auf die Bedürfnisse der Betroffenen eingehen. In der Folge bleibt eine immer größer werdende Anzahl von Menschen von gemeinschaftsstiftenden Ereignissen ausgeschlossen. Sportvereine und sportliche Aktivitäten gehören aber zur selbstverständlichen Alltagskultur.

Wissenschaftliche Befunde belegen, dass Sport einen positiven Effekt auf die motorischen und kognitiven Symptome von Demenzerkrankungen hat. Sport und Bewegung leisten auch im hohen Alter und auch bei Demenzkranken einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der motorischen Fähigkeiten. Das Üben und Trainieren von Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer, Koordination, Gleichgewicht und Geschicklichkeit trägt maßgeblich zum Erhalt der Alltagsmobilität bei. Außerdem können Sturzgefahr, psychische Befindlichkeiten und die Hirnleistung durch ein körperliches Training positiv beeinflusst werden.

Hier greift das Projekt der Bildungsakademie, das in Kooperation mit der Diakonie Hessen 2010 ins Leben gerufen wurde: moment! – motorisches und mentales Training für Menschen mit Demenz. Die beiden Partner haben eine



demenzspezifische Qualifizierung entwickelt, die Mitarbeiter*innen aus der Pflege und Übungsleiter*innen aus den Sportvereinen befähigt, Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz anzubieten. Der Gesamtumfang der Qualifizierung umfasst 40 Lerneinheiten und endet mit einem Zertifikat, welches alle drei Jahre mit einer Tagesfortbildung von acht Lerneinheiten verlängert werden muss. Die Qualifizierung findet jährlich als Regelangebot der Bildungsakademie statt.

Aus den Qualifizierungen sind zahlreiche moment!-Gruppen sowohl ambulant als auch stationär entstanden. Auch die Beantragung bei den Pflegekassen als niedrigschwelliges Betreuungsangebot ist erfolgt.

Jährlich am Welt-Alzheimerstag findet eine Fachveranstaltung statt. Im Anschluss an einen aktuellen demenzspezifischen Themenvortrag werden verschiedene Praxis-Workshops für die Arbeit in den moment!-Gruppen angeboten, Best-Practice-Beispiele vorgestellt und ausreichend Zeit zum Erfahrungsaustausch und Netzwerken mit anderen Teilnehmer*innen und ausgebildeten moment!-Gruppenleiter*innen eingeplant.

BEWEGUNGSANGEBOTE FÜR HOCHALTRIGE MENSCHEN

Das Projekt „Entwicklung und Implementierung einer Qualifizierung zum/zur Bewegungstrainer*in für hochaltrige Menschen in Hessen“ wurde von 2018 – 2022 von der Bildungsakademie durchgeführt und im Rahmen des Weiterbildungspaktes durch das Hessische Kultusministerium gefördert.

Um die Selbstständigkeit auch im hohen Alter möglichst lange aufrecht zu erhalten, bedarf es gezielter, regelmäßiger Bewegungsangebote für alte/hochaltrige Menschen. Regelmäßige Bewegung kann den Abbau körperlicher und geistiger Funktionen im hohen Alter reduzieren und damit die Lebensphase, in der eine eigenverantwortliche und selbstständige Alltagsbewältigung möglich ist, verlängern. So kann ein gutes Lebensgefühl gefördert und gefordert werden.

Dies gilt auch für Menschen, die lange nicht aktiv waren und einen Neueinstieg planen. Dabei ist der soziale Aspekt besonders hervorzuheben. Menschen mit leichten kognitiven und/oder körperlichen Einschränkungen sollten in ihren

Seniorenport(-bewegungs)gruppen gehalten werden, um die soziale Teilhabe zu gewährleisten. Es werden zahlreiche Engagierte benötigt, die Interesse haben, die stetig wachsende Gruppe der hochaltrigen Menschen in Bewegung zu bringen, sowohl im Verein als auch in anderen Settings. Diesem Bedarf werden wir mit einer Qualifizierung, die 60 Lerneinheiten umfasst, gerecht.

AGIL – EIN ZUGEHENDES AKTIVIERUNGSANGEBOT FÜR HOCHALTRIGE MENSCHEN IN IHREM ZUHAUSE

„AGIL – aktiv geht's immer leichter“ ist ein Kooperationsprojekt der Bildungsakademie und der Diakonie Hessen und wurde von 2018 – 2022 durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration und den Pflegekassen in Hessen gefördert.

Grundlage für dieses Projekt ist das Wissen um den hohen Anteil von hochaltrigen Menschen mit partiellem Unterstützungsbedarf und Menschen mit Pflegebedarf, die zu Hause versorgt werden und trotzdem so selbstbestimmt und so wenig abhängig wie möglich, ihr Alter und ihren Alltag gestalten wollen. Bei den über 80-jährigen Menschen werden 75 % der Pflegebedürftigen zu Hause versorgt. Ziel ist es, Menschen dabei zu unterstützen, möglichst selbstbestimmt in der eigenen Häuslichkeit leben zu können, die präventiven Ressourcen zu stärken und damit besonders ihre Beweglichkeit und Mobilität zu fördern und damit auch die soziale Teilhabemöglichkeit zu verbessern.

Körperliches Training aktiviert das Gehirn, fördert die Bewegungssicherheit und wirkt sich positiv auf die Psyche aus. Außerdem bietet die Bewegung einen sehr guten Ansatz, soziale Kontakte zu knüpfen und zu erhalten, Gespräche zu führen und damit Vereinsamung entgegenzuwirken. Nicht zu unterschätzen ist der Aspekt der Freude und Zuversicht bei gemeinsamen Bewegungsaktivitäten.

Geschulte qualifizierte Freiwillige leiten Hochaltrige in ihrer häuslichen Umgebung regelmäßig zu Bewegungsübungen an, die an die individuellen Tätigkeiten im Alltag der Besuchten angelehnt sind. Kern ist hier ein 52-teiliges Kartenset, die Bewegungsübungen mit Anleitungen abbilden sowie ein dazugehöriges Handbuch, welche inhaltlich die Bereiche Koordination, Gedächtnistraining, Kräftigung und Mobilisation ansprechen.





KOMPETENT ENGAGIERT IM BESTEN ALTER (KEIBA)

Die Bildungsakademie führte von 2018 – 2022 im Rahmen des Hessischen Weiterbildungspaktes das Projekt: „Zeit für Neues – Kompetent engagiert im besten Alter“ durch. Zielgruppe waren die engagementbereiten 55 – 67-Jährigen. Nach dem letzten Freiwilligensurvey sind das in dieser Altersgruppe immerhin 15 %. Zwischen Bereitschaft und Umsetzung gibt es aber noch eine Diskrepanz. Bei diesen Adressaten gehen wir davon aus, dass wir sowohl neue Engagementfelder als auch passendere Engagementformen eröffnen müssen, um den Schritt zu persönlichem Engagement neu oder auch wieder zu gehen.

Daher wurde in einem Netzwerk aus Interessierten, Organisationen und Unternehmen ein neuer Zugang zu Engagement in geeigneter Form angeboten. Etwas bewegen in selbstbestimmter Form und mit selbstbestimmten Zielen. Das Projekt ermutigte, motivierte und unterstützte zu neuem Engagement von Menschen mit viel Lebenserfahrung und Kompetenzen im Übergang von Beruf zu Ruhestand. In Nordhessen und Mittelhessen wurden verschiedene Module, Workshops und Netzwerktreffen zum Austausch und Kompetenzerwerb durchgeführt, sowohl zu Grundlagenthemen im Bereich Engagement und Ehrenamt als auch zu weiterführenden Themen zur Unterstützung des Ehrenamts wie der Übergang Beruf-Ruhestand oder die Arbeit mit Flüchtlingen.

GESELLSCHAFTLICHES EMPOWERMENT FÜR GEFLÜCHTETE

Das Projekt „Gesellschaftliches Empowerment für Geflüchtete – Integration durch gesellschaftliche und kulturelle Bildung“ wurde im Rahmen des Hessischen Weiterbildungspaktes im Bewilligungszeitraum 2019 – 2020 als Verbundprojekt von der Bildungsakademie gemeinsam mit dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. und dem DGB Bildungswerk Hessen e.V. geplant, beantragt und genehmigt.

Im Jahr 2019 wurde ein integratives Sport- und Spielfest auf dem Gelände einer Flüchtlingsunterkunft des Landkreises Kassel erfolgreich mit der Beteiligung umliegender Vereine durchge-



führt. Ziel war es, die Bewohner*innen der Flüchtlingsunterkunft Pommernanlage mit den Bürger*innen der Stadt Wolfhagen unter dem verbindenden Aspekt des Sports zusammenzubringen und Geflüchtete in die Sportvereine zu integrieren. Durch die entstandenen Kontakte konnte eine neu gegründete Cricketmannschaft in einen Wolfhagener Mehrsportverein etabliert und durch die mit dem Projekt im Zusammenhang stehende Sanierung des Sportplatzes auf dem Gelände der Unterkunft eine zukünftige und nachhaltige Nutzung sichergestellt werden. Die für das Folgejahr vorgesehene Entwicklung von Sportangeboten für Alleinreisende, männliche Geflüchtete sowie die Entwicklung einer integrativen Sport-AG im Nachmittagsbereich einer Berufsschule konnten leider aufgrund des Pandemiegeschehens weder final konzipiert noch durchgeführt werden.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN DEN LEBENSWELTEN DER WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE MENSCHEN (WIB 1)

Die Bildungsakademie hat das Projekt Werkstatt in Bewegung durchgeführt, welches im Rahmen des Weiterbildungspaktes 2018 – 2022 vom Hessischen Kultusministerium gefördert wurde. Es setzt bei der bewegungsbezogenen Gesundheitsförderung in den Lebenswelten der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) an. Regelmäßige körperliche Aktivität fördert sowohl die körperliche als auch die psychische Gesundheit. Die tatsächliche,

regelmäßige Umsetzung von Bewegung bzw. Sport im Alltag ist jedoch meist schwer und bei Menschen mit Behinderungen oft noch schwieriger. Ein niedrigschwelliger Zugang zu Bewegungsangeboten im Alltag ist unabdingbar. Die Sensibilisierung und Qualifizierung von Entscheidungsträger*innen, Personal und Mitarbeiter*innen für die gesundheitsorientierte aktive Gestaltung von Bewegungspausen sowie die Implementierung der Aktivitäten im Werkstätten-Alltag war Ziel im Jahr 2020. Als Begleit- und Schulungsmaterial wurde eine Basis von 15 Bewegungspausen zusammengestellt und in verschiedenen Formaten (auch digital) angeboten.

WERKSTATT IN BEWEGUNG – NICHT OHNE UNS ÜBER UNS GEHT IN DIE 2. RUNDE (WIB 2)

Das Projekt Werkstatt in Bewegung (WIB2) – nicht ohne uns über uns! Expert*innen für gesunde Lebenswelten in eigener Sache – wurde und wird von 2021 – 2023 vom Hessischen Kultusministerium im Rahmen des Weiterbildungspaktes 2021 – 2025 gefördert.

Die Bildungsakademie setzt den Schwerpunkt in die partizipative Entwicklung, Erprobung und Validierung von Konzepten für gesundheitsorientierte Bewegungsangebote und optimierte Gesundheitskompetenz in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) – unter Einbezug aller relevanten Personengruppen und Rahmenbedingungen. Weiteres Ziel ist u. a. die Förderung bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz und der Selbstwirksamkeitserfahrungen, was sich nachhaltig auf die Entwicklung und Aufrechterhaltung der Autonomie, Selbstbestimmung und Teilhabe der Akteur*innen auswirken wird. Mit-Gestaltende sind die Mitarbeitenden (Menschen mit Behinderungen) der WfbM sowie Teile des Personals (Betreuungskräfte). Sie sollen lernen, ihre gesundheitspezifischen Anliegen wahrzunehmen, zu formulieren, zu vertreten und möglichst durchzusetzen. Sie eignen sich spezifische Gesundheitskompetenzen an und entwickeln das betriebliche Gesundheitsmanagement sowie die betriebliche Gesundheitsförderung in der Werkstatt aktiv weiter.

ENTWICKLUNG EINES BLENDED LEARNING KONZEPTS FÜR DIE QUALIFIZIERUNG ZUM/ZUR BEWEGUNGSTRAINER*IN FÜR HOCHALTRIGE MENSCHEN IN HESSEN

Dieses Projekt wird von 2022 – 2023 vom Hessischen Kultusministerium im Rahmen des Weiterbildungspaktes 2021 – 2025 gefördert und von der Bildungsakademie verantwortet.

Digitalisierung in der Bildung, Gesundheitsförderung für hochaltrige Menschen und digitale Teilhabe werden im Projekt „Entwicklung eines Blended Learning-Konzeptes für die Qualifizierung für hochaltrige Menschen“ umgesetzt. Grundlage ist die bestehende Qualifizierung zum/zur Bewegungstrainer*in für hochaltrige Menschen, die bereits seit 2019 Teil des Bildungsportfolios der Bildungsakademie ist und mit einem Zertifikat abschließt.

Ziel ist es, Multiplikatoren mit einem neuen Lernformat zu qualifizieren, um Menschen mit leichten kognitiven und/oder körperlichen Einschränkungen in Vereinen, stationären Einrichtungen oder sonstigen Bewegungs- und Sportgruppen zu mobilisieren, in ihren Alltagskompetenzen zu stärken, die Selbständigkeit zu erhalten und die soziale Teilhabe zu gewährleisten.

Die Qualifizierung soll in ein Blended Learning-Konzept umgesetzt werden, um Inhalte in die unterschiedlichen Lernformen (Präsenz-, Onlineschulungen und E-Learning) zu transferieren und sinnvoll an die Teilnehmer*innen zu vermitteln. Sowohl Übungsleiter*innen als auch Menschen mit Pflege- und Betreuungserfahrung sind angesprochen, sich auf dieses neue Lernformat einzulassen.

Der eigentlichen fachlichen Qualifizierung wird zudem ein Workshop zum Thema „Einführung in das Online-Arbeiten“ – wie lerne ich blende(n)d“ vorgeschaltet, um alle Teilnehmer*innen digital abzuholen und in das neue Lernformat mitzunehmen.

KAMPAGNE SPORT BILDET UND BEWEGT – IN SCHULE UND VEREIN

Unter dem Titel „Sport bildet und bewegt – in Schule und Verein“ hat der Landessportbund Hessen von 2017 – 2019 eine landesweite Kampagne ins Leben gerufen, um das Bewusstsein der Bevölkerung auf die positiven Wechselwirkungen von Sport und



Bildung zu richten. In unterschiedlichen Maßnahmen und Projekten wurden bestehende Ansätze vertieft und weiterentwickelt sowie neue Impulse gesetzt, um Sportvereine und Schulen bei der Bewältigung der neuen Herausforderungen zu unterstützen.

Neben einer Aufstockung der Mittel für das „Landesprogramm zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen“ wurde zudem die Novellierung der Rahmenvereinbarung Ganztags zwischen dem Hessischen Kultusministerium, dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, dem Landessportbund Hessen e.V. und der Sportjugend Hessen erreicht.

Auch die Sportjugend Hessen intensiviert im Rahmen der Kampagne ihre langjährigen Angebote und entwickelt weitere Formate zur Qualifizierung im Ganztags.

Das vom Landessportbund Hessen entwickelte Beratungskonzept „Schulhof in Bewegung“ zur Schaffung naturnaher und bewegungsfördernder Räume wird bis heute in jährlich stattfindenden Fachseminaren zum Thema bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung durchgeführt.

Ein herausragendes Projekt der Kampagne war die „Tägliche Sportstunde“ in Grundschulen. Dabei wurde das Ziel verfolgt, über Kooperationen mit Sportvereinen eine tägliche Sportstunde in den Schulalltag zu integrieren. Über 40 Klassen in zwölf Grundschulen haben das Projekt umgesetzt, positive Umsetzungsbeispiele für täglichen Sportunterricht in Hessen auf den Weg gebracht und damit auf die zahlreichen Bildungspotenziale von Sport in der Schule aufmerksam gemacht.

Weiterhin wurden 2018 durch den Landessportbund Hessen und das Hessische Kultusministerium erstmals bestehende Kooperationen, die einen besonderen Wert auf die Förderung der Bildung im und durch Sport legen, mit dem Kooperationspreis Sportverein und Schule ausgezeichnet.

Aus Gesprächen mit allen Projektvereinen und -schulen der „täglichen Sportstunde“ sowie den Bewerbungen zum Kooperationspreis wurden zudem Handlungsempfehlungen für Schule-Vereins-Kooperationen zusammengestellt.



KOOPERATIONSPREIS SPORTVEREIN UND SCHULE

Mit dem Kooperationspreis „Sportverein und Schule“ haben der Landessportbund Hessen und das Hessische Kultusministerium auch 2021 insgesamt zehn hessische Schule-Vereins-Kooperationen ausgezeichnet. Der Preis belohnte innovative Projekte von Sportvereinen, die während der Corona-Pandemie in Kooperation mit einer Schule neue Sport- und Bewegungsformate erfolgreich umgesetzt haben.

SCHULSPORTWETTBEWERB

Acht hessische Sportverbände und der lsb h haben 2021 einen Schulsport-Wettbewerb ins Leben gerufen, um in der bewegungsarmen Pandemiezeit Bewegung in Hessens Schulen zu bringen. Bewegungsaufgaben aus den beteiligten Verbänden gaben vielfältige Anlässe, sich auszuprobieren und verschiedene Sportarten kennenzulernen. Einige der Bewegungsaufgaben konnten auf kreative Art und Weise auch zu Hause erledigt werden und ermöglichten damit vielfältige Zugänge. Von Mai bis Juli 2021 gab es verschiedene Preise für Schulen zu gewinnen. Insgesamt konnten beinahe 5.000 Schüler*innen mit dem Wettbewerb erreicht werden.

ZUKUNFTSLABOR „SPORT BEWEGT MEHR“

Auf Initiative des Landessportbundes Hessen veranstaltete der lsb h am 1. Oktober 2021 gemeinsam mit dem Hessischen Kultusministerium und der Zentralstelle für Schulsport und Bewegungsförderung das Zukunftslabor „Sport bewegt mehr“, um neue Motive, Potenziale und Allianzen für den Sport in Schule und Verein zu entwickeln.

Vor dem Hintergrund der Einschränkungen im Sport bedingt durch die Corona-Pandemie sollten Chancen für einen zukunftsfähigen Schulsport in den Mittelpunkt gerückt werden. Getragen von gelingenden Beispielen aus Schulen, Vereinen und Sportverbänden diskutierten Ministeriumsvertreter*innen gemeinsam mit Fachexpert*innen aus Wissenschaft, Lehrerbildung, Sportverbänden und der Praxis u. a. die Chancen und Herausforderung der Digitalisierung im Sport, die Kooperationsarbeit von Schulen und Vereinen sowie motivreiche Bildungspartnerschaften zwischen Schul- und Sportsystem. Mit neun erarbeiteten Zukunftsthesen wollen die Veranstalter*innen 2023 vertiefend auf Ziele und Projektideen eingehen, welche das gemeinsame Themenfeld einer bewegten und gesunden Kindheit wirksam unterstützen.



ÜBERARBEITUNG LANDESPROGRAMM SCHULE UND VEREIN

Vor dem Hintergrund ausgesetzter oder unterbrochener Kooperationen während der Corona-Pandemie wird das Landesförderprogramm für Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen erneut weiterentwickelt. Um den gestiegenen Wunsch nach Flexibilisierung Rechnung zu tragen, sollen auch andere Kooperationsformen als die dreijährige Zusammenarbeit finanziell unterstützt werden. Damit können sich auch Kooperationen ergeben, die auf Projektbasis zusammenarbeiten möchten oder die an Jahreszeiten gebunden sind.

ENGAGEMENTFÖRDERUNG IM SPORT

Der Landessportbund nimmt die Herausforderungen gesellschaftlicher Veränderungen zum Anlass, seine Aktivitäten der Ehrenamtsförderung weiter auszubauen. Mit einer Qualifizierung „Freiwilligenmanagement im Sport“ werden Bestrebungen zur Etablierung eines Bildungsangebots weiter forciert.

In Zusammenarbeit mit der LandesEhrenamtsagentur Hessen werden Vereinsvertreter*innen sensibilisiert, das Freiwilligenmanagement als eine wichtige Zukunftsaufgabe im Sportverein zu erkennen und darin unterstützt, Maßnahmen und Strategien zur Gewinnung und Bindung ehrenamtlich Tätiger zu etablieren. 2021 wurde dazu erstmals ein gemeinsames Fortbildungsangebot ins Leben gerufen. Eine angestrebte Zertifikats-Qualifizierung soll die Bedeutung des Freiwilligenmanagements für die Vereinsarbeit weiter steigern und Basiskompetenzen in der Arbeit mit Engagierten sicherstellen.

Die Ausbildung qualifizierter Freiwilligenmanager*innen bzw. -koordinator*innen ist somit ein weiterer Schritt im Rahmen der Ehrenamtsförderung des lsb h und soll perspektivisch das Aus- und Fortbildungsangebot um eine wichtige Komponente erweitern.

SPORT UND GESCHICHTE

Der lsb h-Arbeitskreis Sport und Geschichte befasst sich seit 25 Jahren mit den sporthistorischen Geschehnissen im organisierten Sport in Hessen. In diesem Zusammenhang veranstaltet er regelmäßig Tagungen, Exkursionen und einen sporthistorischen Dialog. Weitere Kernaufgabe des Arbeitskreises ist die Pflege des hauseigenen Archivs.

Für die Sportorganisation bietet er regelmäßig Tagungen und Fortbildungen zum Thema Archivierung und digitale Archivierung in Sportkreisen, Sportverbänden und Sportvereinen an. Für die Mitarbeiter*innen im organisierten Sport werden zudem passgenaue Archivierungskonzepte erstellt. Der AK ist zudem in die Vereinsmanager-Ausbildung integriert.

Die erste Publikation des Arbeitskreises Sport und Geschichte mit dem Titel „Sicherung von Sportüberlieferungen – Sachstandsberichte und Perspektiven“ erschien im Jahr 2017. Die Publikation des zweiten Bandes dieser Reihe sowie eine Sammlung interessanter sporthistorischer Beiträge unter dem Titel „Was Vegetarismus, Friedrich Stolze und fliegende Zeitungs- und Bäckerbur-schen mit dem Sport in Hessen zu tun haben – Ein Kaleidoskop interessanter, informativer und außergewöhnlicher hessischer Sportgeschichte(n)“ erschienen im November 2022.

SPORTINFRA

Die sportinfra ist sowohl eine Sportstättenmesse als auch eine Fachtagung, die alle zwei Jahre durch den Landessportbund in der Sportschule und Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen veranstaltet wird.

Die Sportstättenmesse & Fachtagung stellt eine vielfältige Plattform zum Informationsaustausch, zur Beratung und zum

Dialog dar. Auf der Sportstättenmesse können Besucher*innen in Kontakt treten mit zahlreichen Aussteller*innen aus der Wirtschaft, der Wissenschaft und dem Sport und sich individuell beraten lassen. Im Rahmen der Fachtagung können Interessierte verschiedene Foren zu aktuellen Themen besuchen, in denen Expert*innen innovative Wege zu nachhaltigen Sportstätten und Bewegungsräumen vorstellen und diskutieren.

In den Jahren 2018, 2020 und 2022 fand die sportinfra mit jeweils ca. 500 Teilnehmer*innen statt, die sich in jeweils 14 Foren, Workshops, Seminaren und Sportgesprächen weiterqualifizieren konnten.

HESSISCHER TURN- UND SPORTKONGRESS

Der Hessische Turn- und Sportkongress wird durch den Landessportbund Hessen und den Hessischen Turnverband in Kooperation angeboten und durchgeführt. Er findet im zweijährigen Rhythmus an jeweils drei Tagen statt.

Im Rahmen des Fort- und Weiterbildungskongresses werden ca. 300 Workshops für über 1.000 Teilnehmer*innen zu aktuellen sport- und bewegungsbezogenen Inhalten angeboten. Ergänzt wird dies durch verschiedene Kurzseminare, die sich mit Fragen der Sport- und Vereinsentwicklung befassen. Drei bis sechs Vorträge und eine Podiumsdiskussion zu sporttheoretischen, sportpraktischen und sportpolitischen Inhalten runden das vielfältige Angebot des größten hessischen Sportkongresses ab.

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten des Kongresses bieten die Abendveranstaltungen und das Rahmenprogramm Gelegen-

heit zu Austausch und Reflexion und laden zum Netzwerken in angenehmer Atmosphäre ein.

Im Jahr 2018 fand der Turn- und Sportkongress mit 1.113 Teilnehmer*innen statt, die sich in 330 Workshops und Vorträgen weiterqualifizieren konnten. Nach der pandemiebedingten Pause konnten im Jahr 2022 755 Teilnehmer*innen in 289 Workshops und 3 Vorträgen zum Kongress begrüßt werden.

BILDUNGSKONFERENZ

Die Koordinationsstelle Bildung im Sport in Hessen (KOST) veranstaltet alle drei Jahre eine Bildungskonferenz des hessischen Sports. Landessportbund, Sportjugend und Bildungsakademie laden Vertreter des Sports, aber auch Vertreter von Politik, Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen und weitere Interessierte zur Auseinandersetzung mit einem aktuellen bildungs- und/oder gesellschaftspolitischen Thema ein. So hat sich am 6. März 2021 die hybrid durchgeführte Bildungskonferenz unter dem Titel „Gemeinsame Werte und gesellschaftliche Verantwortung des Sports“ intensiv mit dem Wertesystem des Sports und Fragen der politischen Neutralität im Sport befasst. Die mehr als 100 Teilnehmer*innen tauschten sich im Anschluss an theoretische Inputs in digitalen Gruppenräumen aus. Aus den Erkenntnissen der Konferenz werden neue Bildungsmaßnahmen entwickelt und den Mitgliedsorganisationen angeboten.

FORUM BILDUNG

Zur Qualitätssicherung der Bildungsangebote treffen sich ein bis zweimal im Jahr unter Leitung der KOST die hauptberuflichen Bildungsmitarbeiter*innen der drei Bildungsträger zum Erfahrungsaustausch und zu inhaltlichen Diskussionen. Dabei stehen in der Regel überfachliche Bildungsfragen und der „Blick über den Tellerrand“ auf der Tagesordnung.

TAGUNG DER BILDUNGSBEAUFTRAGTEN

Die enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen ist im Bildungsnetzwerk des Sports in Hessen ein wesentlicher Faktor. Daher bindet die KOST die Bildungsbeauftragten der Sportkreise, Sportverbände sowie Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben in einer jährlichen Arbeitssitzung über Berichte, Austausche und Serviceangebote in die Gesamtbildungsarbeit ein.



3.6

AUSBLICK

Zunächst gilt ein großer Dank an alle, die an dem Bildungsbericht für den Sport in Hessen mitgewirkt haben. Es ist der zweite Bildungsbericht in dieser Form, der dem Landessportbund, der Sportjugend und der Bildungsakademie ein besonderes Anliegen war. Dies insbesondere, da er einen Zeitraum umfasst, der pandemiebedingt große Anforderungen an Planung und Umsetzung von Bildungsmaßnahmen stellte.

Die Pandemie hat neben der Gesellschaft im Ganzen auch den organisierten Sport unerwartet getroffen. Wurden zunächst Bildungsmaßnahmen abgesagt, entwickelte der organisierte Sport sehr schnell alternative Angebotsformen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Blended Learning-Angebote und hybride Formate wurden auf- und erfolgreich umgesetzt. Die Weiterentwicklung der Qualifizierung hat den Bildungsbereich inhaltlich und methodisch auf ein neues Level gehoben. Zudem sind wir robuster gegen äußere Störgrößen geworden. Diese Entwicklungsarbeit zahlt sich nun in der breiten und vielfältigen Angebotspalette des hessischen Sports aus. Landessportbund, Sportjugend und Bildungsakademie haben

gemeinsam ihre hervorragende Position und Bedeutung in der Bildungslandschaft ausgebaut und gestärkt.

Unserer digitalen Aus-, Fort- und Weiterbildungsstrategie folgend werden wir auch zukünftig darauf Wert legen, unser breites Qualifizierungsangebot weiterzuentwickeln, um sowohl den Herausforderungen der aktuellen Zeit in der Bildung im Sport und durch Sport gerecht zu werden und damit einen wesentlichen Beitrag zum „lebenslanges Lernen“ im Sport zu leisten. In prekären Zeiten wie diesen ist es umso wichtiger, Bündnisse mit anderen Partnern wie z. B. den Kommunen, zu stärken. Dabei werden wir natürlich unsere Mitgliedsorganisationen, insbesondere die Sportkreise, Sportverbände sowie Verbände und Organisationen mit besonderen Aufgaben mit einbeziehen, aber auch neue Bildungspartnerschaften außerhalb des organisierten Sports initiieren.

Der Dank gilt auch der Landesregierung, die uns neben weiteren Förderungen mit tatkräftiger und monetärer Unterstützung ermöglicht, im Rahmen der „Qualifizierungs-Offensive im Sportland Hessen“

die Bildungsarbeit im organisierten Sport in Hessen entscheidend weiterentwickeln zu können. Ebenso danken wir dem Bundesministerium des Innern und für Heimat für die Bereitstellung zusätzlicher Mittel im Rahmen des „ReStart – Sport bewegt Deutschland“-Programms, das der Deutsche Olympische Sportbund bundesweit umsetzt.

Die Entwicklung und Umsetzung teilnehmerorientierter Qualifizierung im organisierten Sport ist für uns Verpflichtung, Auftrag und Ziel zugleich.



KATJA KÖHLER-NACHTNEBEL
Vizepräsidentin Schule, Bildung und Personalentwicklung des Landessportbundes Hessen e.V. und Vorsitzende des Vorstandes der Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e.V.

4.

BILDUNGSPARTNER

DIE BILDUNGSPARTNER DES ORGANISIERTEN SPORTS IN HESSEN

